

# AKTUELL



DAS LÄNDERSPIEL-MAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES

## DEUTSCHLAND GEGEN DIE UKRAINE



LEIPZIG  
14.11.2020





# GHOSTED

FAST IS TOO SLOW

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALL\\_X](https://www.adidas.de/FUSSBALL_X)



EDITORIAL

# LIEBE FREUND\*INNEN DES FUSSBALLS,



in Leipzig, dem Schauplatz des letzten Heimländerspiels unserer Nationalmannschaft in der aktuellen Saison der UEFA Nations League, ist der Deutsche Fußball-Bund vor 120 Jahren gegründet worden. Hier will unsere Nationalmannschaft nach dem 2:1-Sieg in Kiew auch das Rückspiel gegen die Ukraine möglichst überzeugend gewinnen. Und hier hat einer unserer größten Fußballer sein vielleicht größtes Tor geschossen. Einer, zu dem ich persönlich eine ganz besondere Verbindung hatte, und der noch heute, 100 Jahre nach seiner Geburt und 18 Jahre nach seinem Tod, ein Vorbild ist: für unsere Nationalspieler und für uns alle.

Meinem Patenonkel Fritz Walter, DFB-Ehrenspielführer und Kapitän der Weltmeistermannschaft von 1954, gelang am 6. Oktober 1956 in Leipzig ein ganz besonderes Kunststück. 110.000 Zuschauer im zwei Monate zuvor eröffneten Zentralstadion wurden Zeugen seines legendären

Hackentreffers. 5:3 gewann Fritz Walters 1. FC Kaiserslautern damals das Freundschaftsspiel gegen den amtierenden DDR-Meister Wismut Karl-Marx-Stadt – in Erinnerung blieb aber vor allem das „Jahrhunderttor“ des Jahrhundertspielers aus der Pfalz.

Fritz Walter bezeichnete sein Kunststück in den Winkel im Rückblick als „Glück“. Das war typisch für ihn, der trotz seiner immensen Popularität stets bodenständig blieb. Fritz Walter hat sich lebenslang seine Bescheidenheit bewahrt und gezeigt, dass Fußball Menschen zusammenbringt. Er hat dem Fußball eine Kraft gegeben, die wir bis heute spüren. Er hat einer ganzen Nation gezeigt, dass es sich lohnt, die Ärmel hochzukrempeln.

Fritz Walter hat etwas Besonderes an sich gehabt. Am Stammtisch in der Wirtschaft konnte gerade noch so ein Trubel herrschen, wenn er zur Tür hereinkam, herrschte augenblicklich Totenstille. Wie in der Kirche. So andächtig wurde er verehrt. Seine Ausstrahlung zog die Menschen in ihren Bann, obwohl er sich wie einer von ihnen verhielt und sich als einer von ihnen verstand. Jedem, der fragte, schenkte er ein Autogramm und Zeit für ein Gespräch. Er hat für jeden ein gutes Wort übriggehabt, war so geduldig und freundlich und nie abgehoben. Ob bei ihm zu Hause in Alsenborn oder in Oberbergen, wenn meine Mutter für ihn kochte: Aus jedem Gespräch mit Fritz Walter habe ich etwas mitgenommen. Seine sympathische, ehrliche und einfache Art hat mich tief beeindruckt und bis heute geprägt.

Er hat gezeigt, wie sich soziales Engagement und Fußball perfekt ergänzen können. Er war ein Vorbild für die Einheit des Spiels. Von der Kreisliga bis zur Champions League: Es gibt nichts anderes, das Menschen aller Einkommensschichten, Religionen und Hautfarben so zusammenbringt wie der Fußball. Die gesellschaftliche Verantwortung hört nicht am Spielfeldrand auf, sondern sie beginnt dort erst. Diesem Erbe, das Fritz Walter angestoßen hat, fühlen sich unsere Nationalspieler weiterhin verpflichtet. Ihr gesellschaftlicher Einsatz ist jetzt während der Corona-Krise besonders gefragt. Ich bin sehr stolz darauf, dass sie die Tradition Fritz Walters fortführen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen trotz der besonderen aktuellen Umstände ein spannendes, und sportlich hochklassiges Spiel.

Ihr

**Fritz Keller**  
DFB-Präsident

## DEUTSCHLAND – UKRAINE

6

Alle Infos zum  
Spiel gegen  
die Ukraine



14

In Leipzig wurde  
Timo Werner  
Nationalspieler

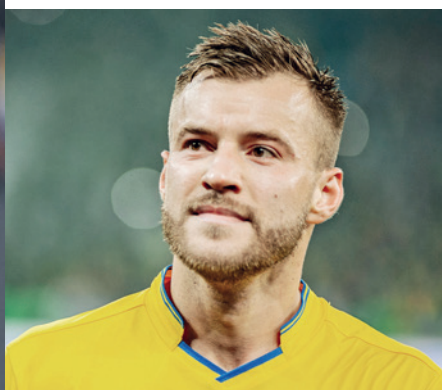


52

Kirsten und  
Sammer über  
die Wendezeit

## 34

**Klasse-Spieler auf  
den zweiten Blick:  
Andriy Yarmolenko**



## 20

**Luca Waldschmidt  
und sein neues  
Leben in Portugal**

**AKTUELL**

14.11.2020 | LEIPZIG

**UNSER TEAM**

- 8 Der Neuer eben
- 12 Von Maier bis Jakob
- 14 Werners Rückkehr
- 19 So oder so: Robin Koch
- 20 Waldschmidts Abenteuer

**HISTORIE**

- 24 Kopfball, Kunst und Kapitäne

**UNSER GEGNER**

- 30 Die Ukraine in Zahlen
- 32 Der Star ist der Trainer
- 34 Früher Borusse: Yarmolenko
- 36 Darth Vader und der Tunnel

**UNSERE FANS**

- 38 Fernweh und Verständnis

**UNSER SPIELORT**

- 42 Schnell wie ein Löwe
- 45 Leipzigs Nationalspieler
- 46 Wir haben viel erlebt
- 51 Prost im Mariengarten

**30 JAHRE FUSSBALL-EINHEIT**

- 52 Heimat ist Heimat
- 56 Sammers neue Freiheit

**JULIUS HIRSCH PREIS**

- 64 Auszeichnung für HAWAR.help

**LANDESVERBAND**

- 70 Der Kick für die Kleinsten

**ZAHLEN & FAKTEN**

- 6 Das sind die Aufgebote
- 23 Häufig in Leipzig
- 41 Hector nimmt Abschied
- 63 Preis fürs Lebenswerk
- 72 Die Länderspiel-Bilanz
- 74 Termine und Impressum



# DEUTSCHLAND

## TOR



**Manuel Neuer**  
Geb.: 27.03.1986  
Bayern München  
Länderspiele: 94  
Tore: 0



**Bernd Leno**  
Geb.: 04.03.1992  
FC Arsenal  
Länderspiele: 8  
Tore: 0



**Kevin Trapp**  
Geb.: 08.07.1990  
Eintracht Frankfurt  
Länderspiele: 5  
Tore: 0

## TRAINER



**Joachim Löw**  
Geb.: 03.02.1960

## ABWEHR



**Robin Koch**  
Geb.: 17.07.1996  
Leeds United  
Länderspiele: 5  
Tore: 0



**Felix Uduokhai**  
Geb.: 09.09.1997  
FC Augsburg  
Länderspiele: 0  
Tore: 0



**Matthias Ginter**  
Geb.: 19.01.1994  
Borussia M'gladbach  
Länderspiele: 33  
Tore: 2



**Jonathan Tah**  
Geb.: 11.02.1996  
Bayer 04 Leverkusen  
Länderspiele: 12  
Tore: 0



**Philipp Max**  
Geb.: 30.09.1993  
PSV Eindhoven  
Länderspiele: 1  
Tore: 0



**Benjamin Henrichs**  
Geb.: 23.02.1997  
RB Leipzig  
Länderspiele: 4  
Tore: 0



**Niklas Süle**  
Geb.: 03.09.1995  
Bayern München  
Länderspiele: 27  
Tore: 1



**Antonio Rüdiger**  
Geb.: 03.03.1993  
FC Chelsea  
Länderspiele: 36  
Tore: 1



**Niklas Stark**  
Geb.: 14.04.1995  
Hertha BSC  
Länderspiele: 2  
Tore: 0

## MITTELFELD & ANGRIFF



**Florian Neuhaus**  
Geb.: 16.03.1997  
Borussia M'gladbach  
Länderspiele: 2  
Tore: 1



**Nadiem Amiri**  
Geb.: 27.10.1996  
Bayer 04 Leverkusen  
Länderspiele: 5  
Tore: 0



**Toni Kroos**  
Geb.: 04.01.1990  
Real Madrid  
Länderspiele: 100  
Tore: 17



**Timo Werner**  
Geb.: 06.03.1996  
FC Chelsea  
Länderspiele: 33  
Tore: 13



**Julian Brandt**  
Geb.: 02.05.1996  
Borussia Dortmund  
Länderspiele: 34  
Tore: 3



**Luca Waldschmidt**  
Geb.: 19.05.1996  
Benfica Lissabon  
Länderspiele: 5  
Tore: 2



**Leon Goretzka**  
Geb.: 06.02.1995  
Bayern München  
Länderspiele: 27  
Tore: 12



**Leroy Sané**  
Geb.: 11.01.1996  
Bayern München  
Länderspiele: 23  
Tore: 5



**Serge Gnabry**  
Geb.: 14.07.1995  
Bayern München  
Länderspiele: 15  
Tore: 14



**Ilkay Gündoğan**  
Geb.: 24.10.1990  
Manchester City  
Länderspiele: 40  
Tore: 8



**Mahmoud Dahoud**  
Geb.: 01.01.1996  
Borussia Dortmund  
Länderspiele: 2  
Tore: 0

### DER SPIELORT

**Leipzig**

**14.11.2020**

**Anstoß: 20:45 Uhr**



**SCHIEDSRICHTER**  
Ovidiu Hațegan (Rumänien)

**SCHIEDSRICHTER-ASSISTENTEN**  
Octavian Șovre (Rumänien)  
Sebastian Gheorghe (Rumänien)

**VIERTER OFFIZIELLER**  
Sebastian Colțescu (Rumänien)



# UKRAINE

## TOR



**Yuriy Pankiv**  
Geb.: 03.11.1984  
FK Oleksandriya  
Länderspiele: 0  
Tore: 0



**Andriy Pyatov**  
Geb.: 28.06.1984  
Shakhtar Donezk  
Länderspiele: 95  
Tore: 0



**Andriy Lunin**  
Geb.: 11.02.1999  
Real Madrid  
Länderspiele: 6  
Tore: 0



**Andriy Shevchenko**  
Geb.: 29.09.1976

## ABWEHR



**Eduard Sobol**  
Geb.: 20.04.1995  
Club Brügge  
Länderspiele: 15  
Tore: 0



**Ilya Zabarnyi**  
Geb.: 01.09.2002  
Dynamo Kiew  
Länderspiele: 3  
Tore: 0



**Serhiy Kryvtsov**  
Geb.: 15.03.1991  
Shakhtar Donezk  
Länderspiele: 19  
Tore: 0



**Yevhen Cheberko**  
Geb.: 23.01.1998  
Linzer ASK  
Länderspiele: 1  
Tore: 0



**Yukhym Konoplya**  
Geb.: 26.08.1999  
Desna Chernihiv  
Länderspiele: 2  
Tore: 0



**Oleksandr Zinchenko**  
Geb.: 15.12.1996  
Manchester City  
Länderspiele: 34  
Tore: 5



**Valeriy Bondar**  
Geb.: 27.02.1999  
Shakhtar Donezk  
Länderspiele: 1  
Tore: 0



**Bogdan Mykhaylichenko**  
Geb.: 21.03.1997  
RSC Anderlecht  
Länderspiele: 4  
Tore: 0



**Mykola Matviyenko**  
Geb.: 02.05.1996  
Shakhtar Donezk  
Länderspiele: 29  
Tore: 0

## MITTELFELD & ANGRIF



**Taras Stepanenko**  
Geb.: 08.08.1989  
Shakhtar Donezk  
Länderspiele: 58  
Tore: 4



**Ruslan Malinovskyi**  
Geb.: 04.05.1993  
Atalanta Bergamo  
Länderspiele: 31  
Tore: 6



**Roman Yaremchuk**  
Geb.: 27.11.1995  
KAA Gent  
Länderspiele: 18  
Tore: 5



**Júnior Moraes**  
Geb.: 04.04.1987  
Shakhtar Donezk  
Länderspiele: 7  
Tore: 0



**Marlos**  
Geb.: 07.06.1988  
Shakhtar Donezk  
Länderspiele: 20  
Tore: 1



**Ihor Kharatin**  
Geb.: 02.02.1995  
Ferencváros Budapest  
Länderspiele: 3  
Tore: 0



**Yevhen Makarenko**  
Geb.: 21.05.1991  
KV Kortrijk  
Länderspiele: 8  
Tore: 0



**Oleksandr Zubkov**  
Geb.: 03.08.1996  
Ferencváros Budapest  
Länderspiele: 4  
Tore: 0

# DER NEUER EBEN

**Seit mehr als zehn Jahren ist Manuel Neuer (34) die Nummer eins im deutschen Tor. Heute kann er sein 95. Länderspiel bestreiten und damit deutscher Rekord-Nationaltorhüter werden. Viele bezeichnen ihn als den Besten aller Zeiten, alle sind sich einig, dass er das Torhüter-Spiel revolutioniert hat. Und irgendwie ist das alles ganz normal geworden.**

**W**enn die deutsche Nationalmannschaft ein Gegentor kassiert, dann gibt es ziemlich viele Menschen, die sich darüber furchtbar aufregen. Im Rahmen der großen Turniere und der großen Spiele gehen die Schätzungen in Richtung 80 Millionen. Einer dieser 80 Millionen ist Manuel Neuer, und die Wette gilt: Er ist der eine von 80 Millionen, der sich am meisten aufregt. Bei Gegentoren ist Neuer derart aufregungsgeneigt, dass er selbst beim legendären Halbfinale der WM 2014 gegen Brasilien in Belo Horizonte noch überaus beleidigt war, als Oscar in der 90. Minute zum nicht mehr überaus erheblichen 1:7 traf. Angesichts dieser Konstitution ist es eine geradezu schicksalhafte Fügung, dass Manuel Neuer auf dem Weg ist, der Nationaltorhüter zu werden, der am häufigsten hinter sich greifen musste. Sepp Maier und Toni Schumacher (jeweils 73) hat er in der Liste mit bis dato 86 Ärgernissen bereits überholt, lediglich Oliver Kahn (95) thront noch über ihm.

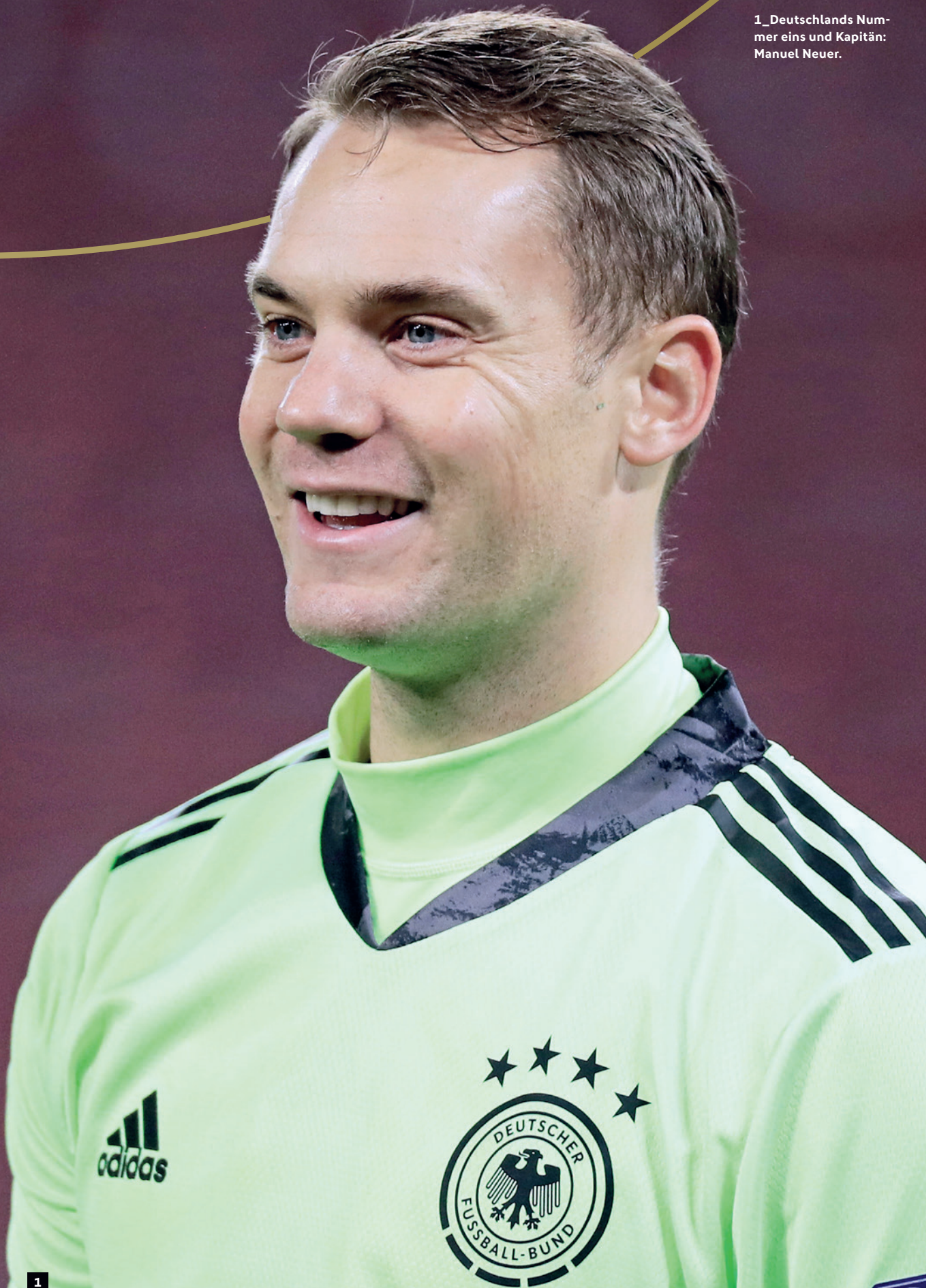
Die Liste mit den Leistungsdaten der deutschen Nationaltorhüter lässt sich auch anders lesen. Er kassiert im Schnitt weniger als ein Gegentor pro Spiel. Und eine Spalte weiter links, dort, wo die Anzahl der Einsätze notiert ist, wird heute ein Wert aktualisiert, der Neuer willkommener ist als die Zahl der Gegentore. 94 steht dort bei Neuer. Aus der Vier soll heute Abend eine Fünf werden. Wenn Neuer spielt, holt er Sepp Maier ein und wird Rekord-Nationaltorhüter. „Manuel Neuer ist ein Ausnahmetorhüter, ein Glücksfall für den Fußball in Deutschland. Für die Entwicklung unseres Spiels und

für die Erfolge in der vergangenen Dekade war er einer der größten Faktoren. Rekord-Nationaltorhüter im Torhüterland Deutschland – das ist eine besondere Leistung“, sagt Bundestrainer Joachim Löw.

## START IN DUBAI

Die Länderspielkarriere des werdenden Rekord-Nationaltorhüters startete eher schmucklos. Neuer debütierte 2009 im Rahmen der Asien-Reise der Nationalmannschaft, die Neuer-Zeit begann am 2. Juni in Dubai mit dem Spiel gegen die Vereinigten Arabischen Emirate. Die Zeit des Ärgers begann in der 53. Minute, als Ismail Al Hammadi zum 1:6 aus Sicht der Gastgeber traf, ein satter Schuss ins linke Eck, unhaltbar. Am Ende siegte Deutschland nach vier Toren von Mario Gomez mit 7:2, und anders als Ergebnis und Gegner vermuten lassen, war das Spiel durchaus geeignet, einen Blick in die Zukunft zu ermöglichen. Mehrfach zeichnete Neuer sich aus, er hielt alle haltbaren und zwei, drei Bälle, die als unhaltbar gegolten hätten, wenn Neuer sie nicht gehalten hätte. Oliver Kahn, schon damals ZDF-Experte, vollzog während der 90 Minuten eine Wandlung vom Sceptiker zum Anhänger. Vor der Partie auf einen möglichen Transfer des damaligen Schalkers zum FC Bayern angesprochen, hielt Kahn ein Plädoyer für Michael Rensing und verglich diesen mit Iker Casillas. Nach den 90 Minuten klang das ein bisschen anders. „Man hat seine Klasse gesehen“, sagte Kahn, „er hat ein paar Bälle gehalten, die man nicht halten muss.“

1. Deutschlands Nummer eins und Kapitän: Manuel Neuer.





2

**„ALS FELDSPIELER  
KÖNNTE ER IN DER 3. LIGA  
LOCKER MITSPIELEN.“**

ANDREAS KÖPKE



3

Elf Jahre, fünf Monate und zwölf Tage später hat Neuer auch die optimistischsten Prognosen überboten. Die Liste seiner Erfolge und individuellen Auszeichnungen passt bei gewöhnlicher Darstellung nicht auf eine Bildschirmseite – um sie vollständig erfassen zu können, muss in nicht unerheblichem Umfang nach unten gescrollt werden. Ein Auszug: Neuer ist Weltmeister, zweimaliger Champions-League-Sieger, achtmal Deutscher Meister und sechsmal DFB-Pokalsieger. Viermal wurde er zum weltbesten Torhüter gewählt, zweimal wurde er, ein Torwart, Deutschlands Fußballer des Jahres, 2014 wurde er Zweiter und 2020 Dritter bei der Wahl zu Europas Fußballer des Jahres, 2014 Dritter bei der Wahl zum Weltfußballer.

#### **ELFTER FELDSPIELER**

Es gibt einige Sportler, die ihrem Sport mehr als Siege und Titel gegeben haben. Eberhard Gienger hat dem Reck-Turnen einen Salto geschenkt, Werner Rittberger dem Eiskunstlauf einen Sprung, Kareem Abdul-Jabbar dem Basketball mit dem Skyhook einen neuen Wurf. Manuel Neuer gehört in diese Liste. Sein „Reklamier-Arm“, mit dem er die Rechtmäßigkeit von gefühlt 97,4 Prozent der Gegentreffer anzweifelt, ist zu einem seiner Markenzeichen geworden und hat es zu eigenem Hashtag und eigenem Twitter-Account gebracht. Neben diesem einen Arm besitzt Neuer noch einen zweiten Arm, dazu zwei Beine, einen Kopf, so ziemlich alles, was dazu gehört. Alles zusammen ergibt einen ziemlich vollständigen

Menschen und einen kompletten Torhüter. Einen Torhüter, bei dem der Vergleich mit Rittberger und Gienger nicht weit genug greift.

Es gibt ein paar Sportler, die Revolutionen in ihrer Sportart ausgelöst haben. Das Skispringen ist seit Jan Boklöv und dessen V-Stil eine andere Sportart, Dick Fosbury sprang als erster rücklings über eine Querstange und reformierte das Hochspringen von Grund auf. Neuer gehört auch in diese Liste. Seine Interpretation des Torhüterspiels lässt diesen zum elften Feldspieler mutieren. Neuer ist derart ball- und passsicher, dass er als weitere Anspielstation fungiert, er ist die Reinkarnation des Liberos, Rückpässe auf ihn sind meist nicht Zeichen von Hilflosigkeit, sondern schlicht das Wahrnehmen einer weiteren Option der Spieleröffnung.

#### **PEPS MITTELFELD-PLAN**

Neuer kann derart offensiv spielen – weil er es kann. Unter den Torhütern gehört Neuer auch zu den besten Fußballern. In seiner Jugend hat er bei jeder sich bietenden Gelegenheit im Feld ausgeholfen, besonders stolz ist er auf seinen Fallrückzieher-Treffer in der B-Jugend im Derby gegen Borussia Dortmund. „Als Feldspieler könnte er in der 3. Liga locker mitspielen“, sagt Bundestorwarttrainer Andreas Köpke. Und andere sehen es ähnlich. Es gibt die Erzählung, Pep Guardiola habe in München nur unterschrieben, als ihm zugesichert wurde,

---

**„MANUEL NEUER IST EIN  
AUSNAHMETORHÜTER,  
EIN GLÜCKSFALL  
FÜR DEN FUSSBALL  
IN DEUTSCHLAND.“**

JOACHIM LÖW

---



**2\_2009** spielte der damalige Schalcker beim 7:2 gegen die Vereinigten Arabischen Emirate zum ersten Mal für die Nationalmannschaft.

**3\_**In Brasilien spielte Manuel Neuer 2014 eine herausragende WM. Das 1:0 im Endspiel gegen Argentinien war die Krönung seiner bisherigen Laufbahn.

**4\_**Im August wurde Neuer mit dem FC Bayern zum zweiten Mal Champions-League-Sieger. Angesichts der Paraden des Torhüters sprach PSG-Trainer Thomas Tuchel von „Wettbewerbsverzerrung.“

dass Neuer den Verein nicht verlässt. Für Guardiola war Neuer mit seinen fußballerischen Fähigkeiten ein Wettbewerbsvorteil, unverzichtbar für die Art des Fußballs, die er in München einführen wollte. Von den fußballerischen Fähigkeiten des Torhüters war Guardiola dann so angetan, dass er von der Idee abgebracht werden musste, Neuer zeitweise im Mittelfeld einzusetzen.

Wenn Neuer als einer der besten Fußballer unter den Torhütern beschrieben wird, dann wird dabei zu wenig gewürdigt, dass er auch zwischen den Pfosten und in der Strafraumbereichung zu den Besten der Besten gehört. „Manu ist auf der Linie stark, genauso im Eins gegen Eins, er antizipiert gut, seine Reflexe sind bemerkenswert, seine Sprungkraft, seine Explosivität. Dazu strahlt er eine unglaubliche Sicherheit aus. Insgesamt kann man sagen, dass er das Torhüter-Spiel auf eine höhere Ebene gehoben hat“, sagt Torwarttrainer Andreas Köpcke. Nicht schlecht für einen, der sich anschickt, der Nationaltorhüter mit den meisten Gegentoren zu werden.

#### **WIE LANGE NOCH?**

Seit mehr als zwei Jahren ist Neuer, den Verletzungen im linken Mittelfuß plagten, weitgehend frei von Verletzungen, und nicht wenige meinen, dass er sein Niveau in dieser Zeit noch einmal gesteigert hat. Kein Nachteil ist auch diese Eigenart: Neuer ist immer besonders gut, wenn es besonders wichtig ist. Beim Triple der Bayern

im Jahr 2013 war es so, bei der WM 2014 war es so und es war auch so beim Triple der Bayern in diesem Jahr. Im Finale gegen Paris Saint-Germain stand Neymar, Kylian Mbappé und Marquinhos gleich mehrfach die Fassungslosigkeit ins Gesicht geschrieben; sie konnten nicht glauben, dass Neuer tatsächlich nur zwei Arme und zwei Beine hat. „Es ist ein bisschen Wettbewerbsverzerrung“, sagte PSG-Trainer Thomas Tuchel, angesprochen auf die Leistung seines Landsmanns in einer Mischung aus Entsetzen und Bewunderung.

Wie es aussieht, wird diese Verzerrung des Wettbewerbs noch von einiger Dauer sein. Neuer ist jetzt 34 Jahre alt, von Müdigkeit oder nachlassender Motivation findet sich keine Spur. Als er 30 Jahre alt wurde, hat er nicht ausgeschlossen, auch mit 40 noch zwischen den Pfosten zu stehen. Klar ist: Übereilt wird er seine Laufbahn nicht beenden. „Jeder Profi hat nur eine Karriere. Wenn man die beendet, gibt es kein Zurück mehr“, sagt er. So spricht viel dafür, dass Manuel Neuer noch eine ganze Weile gegnerische Stürmer zur Verzweiflung treiben wird. Und, dass die Zahl seiner Länderspiele immer weiter wächst. Ihm und Fußball-Deutschland ist dies zu wünschen – auch wenn es bedeutet, dass sich das eine oder andere Ärgernis wohl nicht vermeiden lässt.

---

**TEXT** Steffen Lüdeke

**FOTOS** (1) imago/Beautiful Sports, (2) Getty Images/Jörn Pollex, (3) Picture Alliance/firo/Sebastian El-Saq, (4) imago/Peter Schatz

# DIE NUMMER

Von Maier bis Jakob – dies ist die erste Elf der deutschen Torhüter. Und die hat bald einen neuen Spitzenreiter.



## 95

SEPP MAIER (1966–1979)

## 94

JÜRGEN CROY (1967–1981)  
MANUEL NEUER (SEIT 2009)



## 86

OLIVER KAHN  
(1995–2006)

# EINS

## 76

**TONI SCHUMACHER**  
(1979–1986)



## 59

**ANDREAS KÖPKE** (1990–1998)



## 61

**JENS LEHMANN**  
(1998–2008)



## 54

**BODO ILLGNER** (1987–1994)



## 46

**RENÉ MÜLLER**  
(1984–1989)

## 39

**HANS TILKOWSKI**  
(1957–1967)



## 38

**HANS JAKOB**  
(1930–1939)

Das Preisschild, das der gerade aus der Bundesliga abgestiegene VfB Stuttgart seinem Eigengewächs Timo Werner im Juni 2016 umhängt, schreckt alle Interessenten ab. Alle, bis auf Ralf Rangnick. Der umtriebige Macher bei RB Leipzig lässt sich in seinem grundsätzlichen Urteil über Werner nicht beirren von der Tatsache, dass der damals 20-jährige Stürmer in der für den VfB so enttäuschend verlaufenen Saison nur sechs Treffer erzielte. Rangnick wittert vielmehr eine Riesenchance für den jungen Klub, den er soeben in der Doppelfunktion als Trainer und Sportdirektor ins deutsche Fußball-Oberhaus geführt hatte. Mit seinen Tempo-Dribblings sei Werner prädestiniert für den Leipziger Hochgeschwindigkeitsfußball, so Rangnicks Überzeugung.

Er ist nicht der Einzige, der Werner zum Umzug in die sächsische Metropole rät. Frieder Schrof, sein alter Jugendleiter beim VfB und nun Nachwuchschef in Leipzig, erzählt ihm vom Leipziger Weg, mit jungen Spielern hoch hinaus zu wollen. Und Joshua Kimmich, mit dem Werner schon als 13-Jähriger gemeinsam in der VfB-Jugend spielte und der gerade von Pep Guardiola zu den Bayern geholt wurde, dient als Paradebeispiel für die ideale Umsetzung dieser Klubstrategie.

#### KAUM ZU STOPPEN

Die zehn Millionen Euro Ablöse plus Nebengeräusche bedeuten eine Rekordsumme für den erst 2009 gegründeten Verein. Es ist eine Investition, die sich in den kommenden vier Jahren sportlich und wirtschaftlich für beide Seiten auszahlen wird. In Leipzig entdeckt Werner Spielfreude, Spielwitz und Selbstvertrauen wieder, all dies war ihm in seiner letzten Stuttgarter Spielzeit abhandengekommen. Den jungen Stürmer, der seit der F-Jugend für den VfB kickte, belastete die Abstiegsgefahr „seines“ Vereins mehr als andere. Und er hatte mehr als andere damit zu kämpfen, sich innerhalb einer Saison auf vier neue Trainer mit neuen Ideen einstellen und sich gegen Platzhirsche in der Mannschaft behaupten zu müssen. „Je größer der Misserfolg wurde, desto weniger habe ich mir zugetraut. Selbst die

Dinge, die ich eigentlich konnte, habe ich dann mit einer solchen Verunsicherung getan, dass es im Grunde gar nicht klappen konnte. Irgendwann habe ich es dann fast gar nicht erst versucht“, sagt Werner, der im Gespräch stets einen bemerkenswert reflektierten Eindruck macht, im Rückblick.

In Leipzig, in der jüngsten Mannschaft der Liga mit einer ausgesprochen flachen Team-Hierarchie, schüttelt Werner die ganzen Sorgen ab und blüht wieder auf. Er habe ursprünglich gedacht, „dass mir ein weiter Weg bis zum Stammspieler bevorstehen würde“, sagt er. Doch Ralph Hasenhüttl, sein erster Trainer bei RB, lässt ihn schon im ersten Punktspiel, einem 2:2 in Hoffenheim, von Anfang an von der Leine. „Er passte perfekt zu unserem Angriffsspiel“, sagt der Österreicher rückblickend: „Gib ihm ein bisschen Raum und er ist kaum zu stoppen. Er macht Tore, die sonst keiner macht.“ Bereits am dritten Spieltag trifft Werner für Leipzig, gleich doppelt zum 4:0 beim Hamburger SV, eine Woche später auch beim 1:1 gegen Borussia Mönchengladbach. Werner und seine Kollegen überraschen mit ihrem schwarmförmigen Abwehrverhalten und ihrem blitzartigen Umschaltspiel Team um Team, schließen die erste gemeinsame Bundesliga-Saison völlig überraschend als Vizemeister hinter Seriensieger FC Bayern ab.

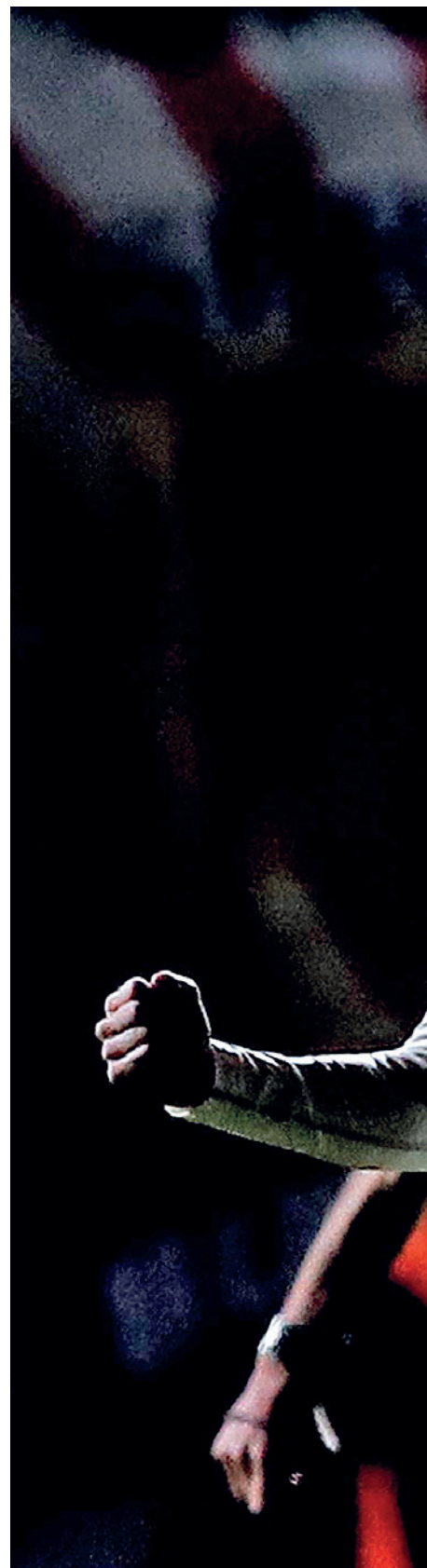
#### LEKTION NACH DEM SHITSTORM

Werner kommt in seiner ersten RB-Saison auf 21 Tore und sieben Assists – und macht zudem eine Erfahrung fürs Leben, als er im Dezember 2016 gegen Schalke 04 (2:1) mit einem plumpen Fall einen Elfmeter heraus-schindet und diesen selbst verwandelt. Der Video-Assistent ist da noch in der Testphase, weshalb Werners Schwalbe nicht an Ort und Stelle als solche enttarnt wird. Werner löst aber in den sozialen Netzen einen Shitstorm aus und wird fortan in fast jedem Stadion ausgepöbeln und ausgebuht. Auch sein Länderspiel-Debüt vier Monate später beim 1:0 gegen England wird in Dortmund von Unmutsbekundungen auf den Rängen begleitet.

Er habe seine Lektion gelernt, sagt Werner später, „diese Erfahrung gemacht zu haben, kann in Zukunft ein Vorteil sein.“ Es dauert indes monatelang, bis die Anfeindungen einer Wertschätzung für Werners sportliche Leistungen weichen. Seine Auftritte beim siegreichen Confederations Cup in Russland, bei dem er nach drei Toren und zwei Assists von Diego Maradona mit dem Goldenen Schuh für den besten Turnierschützen ausgezeichnet wird, tragen dazu wesentlich bei. Auch seine zweite Spielzeit in Leipzig, in der er es wettbewerbsübergreifend auf 21 Tore

# 95

**TORE**  
ERZIELTE WERNER IN  
159 PFLICHTSPIELEN FÜR  
RB LEIPZIG



# WON'T FORGET THESE DAYS

Als Timo Werner vor vier Jahren nach Leipzig kam, gab es durchaus Zweifel an seiner Verpflichtung. Als er im Sommer nach London ging, verlor RB einen Top-Torjäger und etablierten Nationalspieler. Sie sind zusammen groß geworden, der Stürmer und der Klub.



1

1\_Kein Leipziger traf häufiger in der Bundesliga als Timo Werner, hier in der vergangenen Saison gegen Union Berlin.

und zehn Vorlagen bringt. Es folgt jedoch die enttäuschende Weltmeisterschaft in Russland. Werner steht in allen drei Gruppenspielen in der Startformation, bleibt aber ebenso wie die ganze Mannschaft hinter den Erwartungen, muss ohne eigenen Treffer die frühe Rückreise antreten.

Werner findet auch nach dem sportlichen Rückschlag schnell wieder in die Spur, in der Saison 2018/19 übernimmt wieder Rangnick den Trainerstab bei RB. Auch unter ihm magiert Werner meistens in zentraler Mittelstürmer-Position, profitiert bei seinen 26 Scorerpunkten in der Liga nach wie vor in erster Linie von seinem Antritt und seiner Kaltschnäuzigkeit im Abschluss. „Ich war der Spieler, der die langen Bälle von Yussuf Poulsen einsammelt und losdribbelt. Oder der darauf lauert, dass der Ball in die Tiefe durchgesteckt wird, und dann von hinten mit Tempo kommt“, sagt Werner über diese Spielzeit.

### SEINE BESTE SAISON

Erst Julian Nagelsmann wird Werners Repertoire entscheidend erweitern. Der junge

Trainer, der im Sommer 2019 Rangnicks Nachfolge antritt, zieht Werner aus dem Angriffszentrum um eine Halbposition zurück. Er zeigt Werner, wie er aus halblinker Stellung Räume erkennen und nutzen, wie er für tiefstehende Gegner unberechenbarer werden kann, wie er noch gefährlicher sein wird als ohnehin schon. Er spielt jetzt eine Position wie Marco Reus und nicht mehr wie sein früheres Vorbild Mario Gomez, schildert Werner: „Ich bin jetzt torgefährlicher, weil der Gegner nicht weiß, ob ich aufs Tor gehe oder meine Mitspieler suche.“ Werner lernt schnell, findet Gefallen daran, seinem Spiel neue Facetten hinzuzufügen. Sein siebtes Bundesliga-Jahr wird die mit Abstand erfolgreichste Saison seiner noch immer jungen Karriere.

Werner ist bis zu seiner Vertragsauflösung in allen Pflichtspielen im Einsatz. In der Bundesliga kommt er auf 28 Tore und acht Assists, nur Robert Lewandowski ist besser. Im Februar 2020 legt er per Strafstoß zum 1:0-Sieg bei Tottenham Hotspur die Grundlage für den Einzug ins Viertelfinale. Das verschiebt sich wegen des Ausbruchs der

COVID-19-Pandemie bis in den August, weshalb Werner – in Absprache und mit Zustimmung beider Klubs – nicht mehr mit den alten Kollegen am Miniturnier in Lissabon teilnimmt, um sich auf das Premier-League-Abenteuer mit dem FC Chelsea vorbereiten zu können.

„Ich bin total stolz darauf, wie wir alle gemeinsam in den vergangenen Jahren gewachsen sind“, sagt Werner, als er im Sommer 2020 sein viertes Dienstjahr bei RB beendet und für 53 Millionen Euro zum FC Chelsea geht. Er kam als verunsichertes, aber vielversprechendes und für alles Neue aufgeschlossenes Talent nach Leipzig. Er zieht als kompletter Stürmer, als etablierter Nationalspieler und als eine gereifte Persönlichkeit weiter. Er wisse „extrem zu schätzen, was ich an RB Leipzig hatte“, sagt er rückblickend. Eine Wertschätzung, die auf Gegenseitigkeit beruht.

TEXT Oliver Hartmann

FOTOS (1) Getty Images/Ronny Hartmann, (2) imago/Xinhua, (3) Reuters/Stringer



2\_Im Oktober erzielte Werner gegen die Schweiz das zwischenzeitliche 1:2.

3\_Stark zum Start: Für Chelsea war der Angreifer in bisher zwölf Spielen achtmal erfolgreich.





Kostenloses  
Girokonto\*  
**+50€**  
Startguthaben\*\*

# Für smartdenkende Shoppingprofis.

Jetzt zum kostenlosen Girokonto\* wechseln und einfach kontaktlos bezahlen – z. B. mit dem Smartphone.

[www.commerzbank.de/konto](http://www.commerzbank.de/konto)

\* Kostenlos bei privater und digitaler Nutzung und monatlichen Geldeingängen von mind. 700 Euro, soweit kein Verwahrentgelt anfällt. Weitere Details und Voraussetzungen finden Sie unter [www.commerzbank.de/kontobedingungen](http://www.commerzbank.de/kontobedingungen).

\*\* 50 Euro Startguthaben nach 3-monatiger aktiver Nutzung. Weitere Details und Voraussetzungen finden Sie unter [www.commerzbank.de/kontobedingungen](http://www.commerzbank.de/kontobedingungen).

**COMMERZBANK**  
Die Bank an Ihrer Seite



# Tore und Türen zum Aktionspreis



**„Europas Nr. 1  
für Tore und Türen  
hat uns überzeugt!“**

Haustür  
ohne Seitenteil  
ab **1658 €\***  
inkl. 16% MwSt.

Automatik-  
Garagentor  
ab **929 €\***  
inkl. 16% MwSt.

- Garagen-Sektionaltor RenoMatic inkl. Antrieb
- Aktions-Sicherheitshaustüren inkl. serienmäßiger RC 2 / RC 3 Sicherheit
- Tore, Türen, Antriebe für ein komfortables, smartes und sicheres Leben

**HÖRMANN**  
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

\* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen inkl. 16% MwSt.  
Gültig bis zum 31.12.2020 bei allen teilnehmenden Vertriebspartnern in Deutschland.  
Mehr Informationen unter [www.hoermann.de/aktionsangebote](http://www.hoermann.de/aktionsangebote)

SO ODER SO

# ROBIN KOCH

PFALZ

MARCELO BIELSA

DEBÜT GEGEN  
ARGENTINIEN

ROBIN KOCH

NUMMER 2

RECHTER FUSS

LANGER BALL

MESSI

INDUSTRIEKAUFMANN

DREIERKETTE

STEHPLATZ



YORKSHIRE

CHRISTIAN STREICH

DEBÜT GEGEN  
LIVERPOOL

HARRY KOCH

*Mama*

NUMMER 5

LINKER FUSS

KURZPASS

RONALDO

INNENVERTEIDIGER

VIERERKETTE

SITZPLATZ

# MIT LINKS INS NEUE ABENTEUER

**Luca Waldschmidt ist der erste aktuelle Nationalspieler, der aus Portugal zum Team reist. Beim Traditionsverein Benfica Lissabon macht der 24-Jährige, was er am besten kann: Tore schießen. Im DFB-Trikot trifft er schon länger, inzwischen auch in Löws Auswahl.**

**E**in Sprint über zehn Meter, rein in den Strafraum und, Blick nur auf den Ball, ab damit ins Tor. Überlegt, ein Chip mit links. Keine 20 Minuten dauerte es, bis Luca Waldschmidt sein Premierentor für Benfica Lissabon erzielte. Der Saisonstart: gelungen. Nicht nur wegen des Treffers und auch nicht nur für ihn persönlich. Die neue Mannschaft legte so gut los, wie seit 38 Jahren nicht mehr. Fünf Ligaspiele, fünf Siege. Mitten drin Waldschmidt, der im Sommer vom SC Freiburg kam, ausgestattet mit einem Vertrag bis 2025. Seitdem hat er in zehn Partien fünfmal getroffen, drei Vorlagen geliefert – und einen Rückschlag in der noch jungen Saison von der Bank aus miterlebt. Als Benfica Mitte September in der Champions-League-Qualifikation an PAOK Thessaloniki scheiterte, saß der Neuzugang 90 Minuten draußen. An allen darauffolgenden Spielen wirkte Waldschmidt meist länger, selten kürzer mit. Und siehe da: Bis auf zwei Ausnahmen – die beiden jüngsten Ligaspiele verloren die „Adler“ – läuft es richtig gut.

„Es war ein sehr guter Start. Ich bin sehr glücklich, dass wir das Spiel gewonnen haben und dass ich dem Team helfen konnte“, sagte Waldschmidt nach seiner Premiere. Zum 5:1 gegen Famalicão steuerte der Stürmer den ersten und den letzten Treffer bei. Gerade beim 1:0 demonstrierte er mit einem Heber, wie viel Gefühl in seinem linken Fuß steckt. Weniger bescheiden als Waldschmidt bewertete die Sporttageszeitung „Record“ den

Auftritt: „Der Deutsche war der Beste beim Sieg gegen Famalicão. Er ist die Verstärkung, die gefehlt hat.“ Waldschmidt selbst ließ sich nach seinem gelungenen Debüt noch entlocken, dass der Sieg zum Start für ein „gutes Gefühl“ Sorge.

## EIN NEUES STURMDUO

Ein Gefühl, das ihm auch sein Nebemann im Angriff zu vermitteln scheint. Beide Waldschmidt-Treffer beim Auftaktsieg legte ein anderer Neuer auf, Darwin Núñez. Auch beim 3:0 in Rio Ave war es der Uruguayer Núñez, der dem deutschen Nationalspieler assistierte, ehe dieser sich beim 2:0 gegen Belenenses revanchierte. „Die beiden ergänzen sich sehr gut“, sagt Jorge Jesus, Benficas Trainer. „Der eine ist ein Deutscher, der andere spricht kaum Englisch oder Portugiesisch – aber sie verstehen sich sehr gut in der Sprache des Fußballs. Wenn sie sich besser kennen, werden sie noch viel mehr Tore machen.“ Mit Blick auf Núñez bestätigt Waldschmidt: „Viel gesprochen haben wir noch nicht. Aber wir halten zusammen.“

Die Hoffnung auf eine erfolgreiche Saison – die vergangene Runde beendete Benfica als Vizemeister hinter dem FC Porto – wächst mit jedem Auftritt der beiden. Die portugiesische Presse sieht gar ein „höllisches Duo“



## 2

**BENFICA LISSABON IST MIT MEHR ALS 270.000 MITGLIEDERN NACH BAYERN MÜNCHEN (MEHR ALS 290.000) DER ZWEITGRÖSSTE SPORTVEREIN DER WELT**



**Starker Start:** Luca Waldschmidt ist bei Benfica schnell angekommen.

heranwachsen. „Der Deutsche hat mit seinen Fähigkeiten im Abschluss überzeugt und der Uruguayer hat sich bei den Assists hervorgetan“, lobte „Record“ und platzierte beide auf der Titelseite. Sportlich passt es also. Im Alltag muss er sich noch an einiges gewöhnen: die Sprache, neue Gesichter, das Essen. Dass die letzte Mahlzeit des Tages in Südeuropa erst spät eingenommen wird, hat er schnell gemerkt. „Wenn man um 19 Uhr einen Tisch im Restaurant reserviert, ist man allein dort“, sagt er und lacht.

Einsam ist Waldschmidt in Portugal ansonsten nicht. Im Gegenteil: „Ich fühle mich wohl und wurde gut aufgenommen.“ Das deutschsprachige Trio Julian Weigl, Odisseas Vlachodimos und Haris Seferović hat es ihm leicht gemacht. Dazu kommt, dass er ein wenig Spanisch kann. Portugiesisch ist ähnlich, ein paar Brocken versteht er bereits. Die Stadt, in der aktuell wie überall weniger Leben ist als üblich, hat Waldschmidt auch schon erkundet. Per Tuk Tuk. Zu mehr hat es noch nicht gereicht, der Terminkalender ist halt ziemlich voll. Gut, dass Waldschmidt nur 20 Minuten zum Trainingszentrum braucht – mit dem Auto. Das Fahrrad, mit dem er früher ab und an zum Training fuhr, hat er in Deutschland gelassen.

#### **TORSCHÜTZENKÖNIG BEI DER U 21-EM**

Dass er sich auch dort mittlerweile einen Namen gemacht hat, hängt maßgeblich mit seinen Leistungen im DFB-Trikot zusammen. Klar, auch im Trikot des SC Freiburg war er ein Torjäger, den HSV rettete er vor dem Abstieg, bei Eintracht Frankfurt galt er als großes Talent. So richtig ging sein Stern aber vor eineinhalb Jahren auf, als er mit sieben Treffern die deutsche U 21 ins Finale der Europameisterschaft schoss. Die „Gazzetta dello Sport“ nannte den deutschen Torschützenkönig „il bomber“, er selbst spricht von einer intensiven Zeit: „Wir haben als Team guten Fußball gespielt, das hat unglaublich Spaß gemacht.“ In bester Erinnerung ist ihm vor allem das Halbfinale gegen Rumänien. „Das war geil“, sagt er, „ein Spiel, wie man es sich wünscht.“ In Bologna drehte Deutschland einen Rückstand, Waldschmidt gelang kurz vor dem Abpfiff das vorentscheidende Tor. Die Krönung verpasste die U 21 im Finale gegen Spanien haarscharf.

Nur drei Monate später debütierte Waldschmidt in der A-Nationalmannschaft. Auch dort: „Viele neue Gesichter“, erinnert er sich. Stolz sei ebenfalls dabei gewesen. Im vierten Spiel erzielte der 24-Jährige seinen ersten Treffer, klar, mit links, zum 3:2 gegen die Türkei. Am Mittwoch gegen Tschechien legte er gleich seinen zweiten nach. Und bestach damit erneut mit seinem direkten Zug zum Tor. Eine Fähigkeit, die ihn zu einer der ersten Optionen als zentralen Angreifer im Nationalteam macht. „Vom Torhunger her“ sehe er sich als Mittelstürmer, sagt Waldschmidt. Dafür will er Tore sprechen lassen, im Trikot von Benfica und in dem der Nationalmannschaft.

**TEXT** Jan Fedra

**FOTO** Picture Alliance/NurPhoto/Pedro Fiuza



# VINTAGE WORKWEAR



engelbert strauss



## HÄUFIG IN LEIPZIG

Die DFB-Auswahl hat schon elfmal in Leipzig gespielt und mit Ausnahme der ersten Partie vor mehr als 100 Jahren hat sie alle anderen gewonnen. Unvergessen ist das Spiel um Platz drei beim Confed-Cup 2005 gegen Mexiko, in dem Lukas Podolski, Bastian Schweinsteiger, Robert Huth und Michael Ballack die deutschen Tore erzielten. 2015 machte das deutsche Team gegen Georgien die Qualifikation für die EM klar. Außerdem: Das 13:0 gegen Finnland aus dem Jahr 1940 ist bis heute der höchste Heimsieg der Nationalmannschaft. Beim bislang letzten Auftritt in Leipzig gab es vor drei Tagen ein 1:0 gegen die Tschechische Republik (Foto: Florian Neuhaus, links, und Ridle Baku gegen den Tschechen Antonín Barák). Die Auswahl des DFV war noch erheblich häufiger in der Messestadt, genau 46-mal, etwa 1980 beim 2:0 gegen Griechenland (Foto: Joachim Streich). Auch große Teams wie Italien, die Niederlande, Chile und die Sowjetunion wurden hier besiegt.



### LÄNDERSPIELE IN LEIPZIG

#### DFB

17.11.1912	Niederlande	2:3	
06.03.1932	Schweiz	2:0	
20.10.1935	Bulgarien	4:2	
01.09.1940	Finnland	13:0	
17.11.2004	Kamerun	3:0	
29.06.2005	Mexiko	4:3	n.V. Confed-Cup, Spiel um Pl. 3
28.03.2009	Liechtenstein	4:0	WM-Qualifikation
31.05.2012	Israel	2:0	
11.10.2015	Georgien	2:1	EM-Qualifikation
15.11.2018	Russland	3:0	
11.11.2020	Tschech. Republik	1:0	

#### DFV

19.05.1957	Wales	2:1	WM-Qualifikation
27.10.1957	Tschechoslowakei	1:4	WM-Qualifikation
14.09.1958	Rumänien	3:2	
02.11.1958	Norwegen	4:1	
12.08.1959	Tschechoslowakei	2:1	
17.08.1960	Sowjetunion	0:1	
14.05.1961	Niederlande	1:1	WM-Qualifikation
23.05.1962	Dänemark	4:1	
16.09.1962	Jugoslawien	2:2	
02.06.1963	England	1:2	
23.05.1965	Ungarn	1:1	WM-Qualifikation
31.10.1965	Österreich	1:0	WM-Qualifikation
27.04.1966	Schweden	4:1	
02.07.1966	Chile	5:2	
05.04.1967	Niederlande	4:3	EM-Qualifikation
11.10.1967	Dänemark	3:2	EM-Qualifikation
29.10.1967	Ungarn	1:0	EM-Qualifikation
25.07.1969	Sowjetunion	2:2	
09.05.1971	Jugoslawien	1:2	EM-Qualifikation
18.09.1971	Mexiko	1:1	
27.05.1972	Uruguay	1:0	
26.09.1973	Rumänien	2:0	WM-Qualifikation
17.10.1973	Sowjetunion	1:0	
29.05.1974	England	1:1	
07.12.1974	Belgien	0:0	EM-Qualifikation
12.10.1975	Frankreich	2:1	EM-Qualifikation
07.04.1976	Tschechoslowakei	0:0	
28.07.1977	Sowjetunion	2:1	
12.10.1977	Österreich	1:1	WM-Qualifikation
04.04.1978	Schweden	0:1	
06.09.1978	Tschechoslowakei	2:1	
18.04.1979	Polen	2:1	EM-Qualifikation
21.11.1979	Niederlande	2:3	EM-Qualifikation
17.04.1980	Griechenland	2:0	
15.10.1980	Spanien	0:0	
10.10.1981	Polen	2:3	WM-Qualifikation
14.04.1982	Italien	1:0	
30.03.1983	Belgien	1:2	EM-Qualifikation
26.07.1983	Sowjetunion	1:3	
20.10.1984	Jugoslawien	2:3	WM-Qualifikation
11.09.1985	Frankreich	2:0	WM-Qualifikation
12.03.1986	Niederlande	0:1	
10.09.1986	Dänemark	0:1	
19.11.1986	Frankreich	0:0	EM-Qualifikation
28.07.1987	Ungarn	0:0	
20.05.1989	Österreich	1:1	WM-Qualifikation

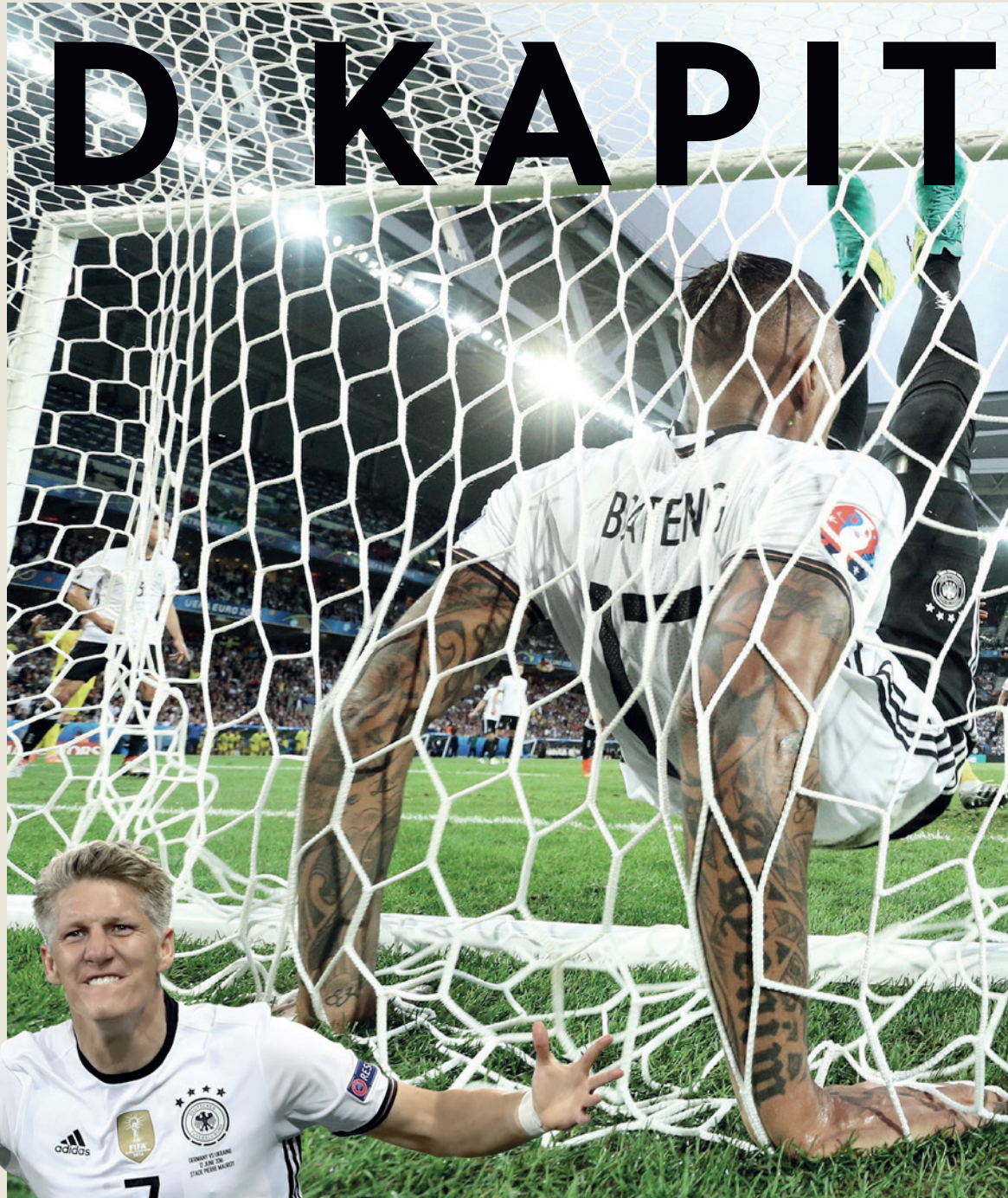
# 561

### SIEGE

AUS 967 A-LÄNDERSPIELEN,  
DAZU 199 UNENTSCHEIDEN  
UND 207 NIEDERLAGEN

# KOPFBALL, UND KAPIT

Gegen die Ukraine ist Deutschland bislang unbesiegt. In sieben Aufeinandertreffen ging es sechsmal um Punkte. Einmal traf man sich zum Start der EURO. Und bei zwei Spielen stand sogar die WM auf dem Spiel.



1-2\_Entscheidende Szenen in der EM-Vorrunde 2016: Jérôme Boatengs Rettungstat und Bastian Schweinsteigers Treffer in der Nachspielzeit.

2

## ALLE SPIELE

30.04.1997	Bremen	2:0	WM-Qualifikation
07.06.1997	Kiew	0:0	WM-Qualifikation
10.11.2001	Kiew	1:1	WM-Qualifikation, Play-offs
14.11.2001	Dortmund	4:1	WM-Qualifikation, Play-offs
11.11.2011	Kiew	3:3	
12.06.2016	Lille	2:0	EM-Vorrunde
10.10.2020	Kiew	2:1	Nations League

# KUNST

# ÄNE



1

**E**rst 1992, kurz nach dem Zerfall der Sowjetunion, hatte sich der junge Staat der Ukraine der FIFA angeschlossen. Fünf Jahre später kam es zur ersten Begegnung mit Deutschland, damals amtierender Europameister. In einer Gruppe mit sechs Teilnehmern wurden die Frankreich-Tickets ausgespielt. Der Sieger schaffte es direkt, der Zweite musste in die Play-offs. Als die deutsche Mannschaft am 30. April 1997 in Bremen auf die Ukraine traf, war sie Dritter und empfing den Tabellen-

fürer. Das Vogts-Team hatte bereits Federn gelassen, nun mahnte der Bundestrainer Seriosität an und warnte: „Das ist das wichtigste Spiel seit der Europameisterschaft.“ Bei dem er auf drei Europameister verzichten musste: Matthias Sammer, Stefan Reuter und Andreas Möller.

Im Kader standen deshalb vier absolute Neulinge, darunter Jens Nowotny, Jens Jeremies und der gebürtige Südafrikaner Sean Dundee. Nowotny wurde schon nach 15 Minuten gebraucht, als sich Stürmer Fredi Bobic mit einer klaffenden Platzwunde an der Stirn verabschiedete. Leverkusens Libero rückte ins Mittelfeld und gab ein ordentliches Debüt. „Ich war weder nervös noch übermotiviert, weil die Einwechslung so unverhofft kam.“ Unerwartet kam auch die „kaum noch für möglich gehaltene Leistungssteigerung“ („kicker“) des Europameisters, der sich zuvor noch gegen Albanien zu einem 3:2 gequält hatte.

## BASLERS STERNSTUNDE

In Bremen wurde nach der Pause dagegen sogar ein wenig gezaubert. Oliver Bierhoff ließ die 33.000 Zuschauer erstmals jubeln, er verwertete eine Kopfballvorlage von Jürgen Klinsmann aus acht Metern. Dann kam der große Auftritt von Mario Basler, der eine herrliche Kombination nach doppeltem Doppelpass mit einem gekonnten Schlenzer zum 2:0 (72.) abschloss. „Mario ist ein Genie und er hat riesige Möglichkeiten“, lobte Berti Vogts. Schon fünf Wochen später kam es zum Rückspiel. Die Ukraine war immer noch Tabellenführer und doch befürchtete Vogts den Schlendrian, der da womöglich ins deutsche Team einzöge. Denn es wimmelte nur so vor Champions im Kader: Sieben Bayern freuten sich über die Meisterschaft, die in München nach zweijähriger Unterbrechung noch etwas mehr bedeutete als heute, zwei Stuttgarter über den DFB-Pokal, drei Dortmunder hatten gerade die Champions League gewonnen und der einzige Schalker, Thomas Linke, durfte sich seit vier Wochen UEFA-Cup-Sieger nennen. Vogts forderte das Ende der Party-Time, vielmehr sei „Konzentration angesagt, wir sind noch nicht für die WM qualifiziert.“ 65.000 Zuschauer in Kiew wollten ohnehin lieber ihr Team nach Frankreich fahren sehen, entsprechend war die Atmosphäre.

Und so wurde auch dieses Spiel wieder ein harter Kampf. Joachim Löw, damals Trainer des VfB Stuttgart, sagte nach dem 0:0: „Insgesamt lief bei der deutschen Elf wenig zusammen. Zum Glück stand unsere Abwehr sehr gut, sodass der Gegner nur wenige klare Chancen hatte.“ Auch dass der Pfosten da stand, wo er immer steht, hatte in der 43. Minute sein Gutes. Andy Köpke war schon geschlagen nach Serhiy Rebrovs 18-Meter-Schuss, aber der Verbündete aus Aluminium „parierte“. Da wackelte noch die Latte auf der Gegenseite, an der wenige Sekunden zuvor ein Basler-Geschoss abgeprallt war. Fast alle waren sie nicht so gut wie im Hinspiel, sodass sich kei-

ner über das 0:0 beschweren mochte. Vogts machte es sehr „nachdenklich, dass wir das Tempo der Ukrainer nicht mitgehen konnten. Gerade das war immer eine deutsche Tugend.“ Zur WM schafften sie es trotzdem, während die Ukraine in den Play-offs scheiterte.

### STRESSTEST IN KIEW

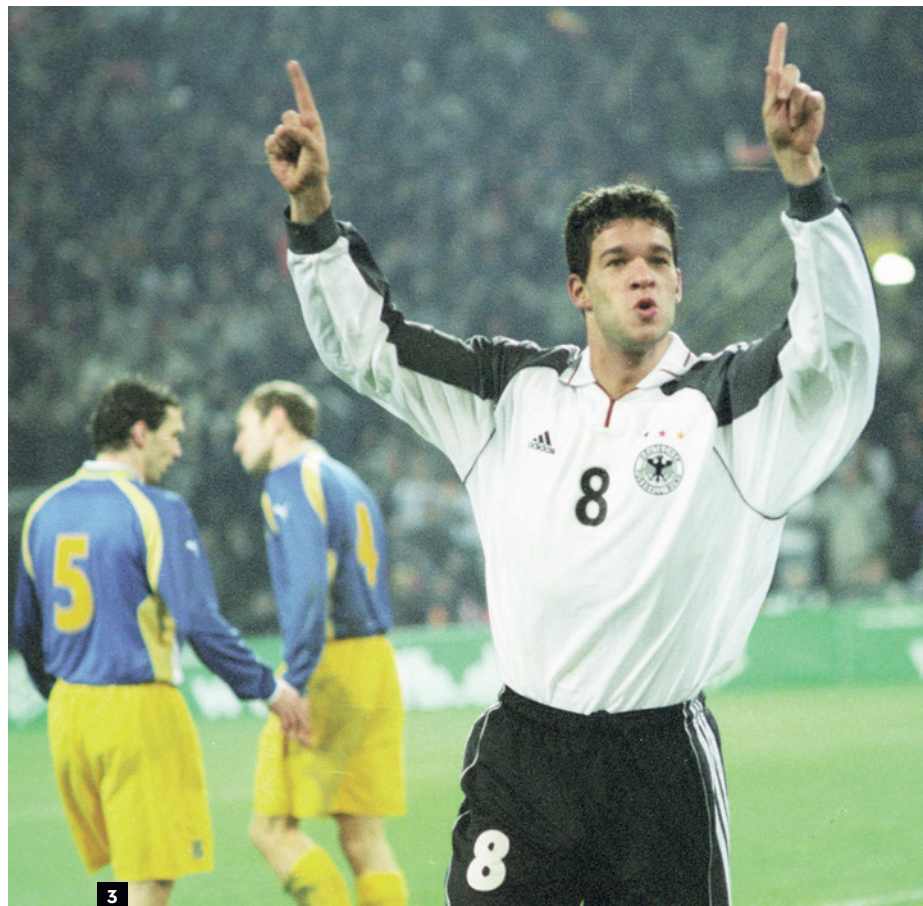
Wie vier Jahre später, als der Gegner Deutschland hieß. Zum ersten Mal überhaupt in der DFB-Geschichte hatte sich die Nationalmannschaft in den Gruppenspielen zur WM 2002 nicht direkt qualifiziert. Weil sie zwei „Matchbälle“ daheim gegen England (1:5) und Finnland (0:0) vergab, musste sie in die Relegation gegen einen Gegner, der noch nie bei einer WM war. So war die Auswahl von Rudi Völler vor der Doppelveranstaltung am 10. November in Kiew und am 14. November in Dortmund leichter Favorit, aber nicht gerade von Optimisten umzingelt. In einer Umfrage des „kicker“ glaubte nureine knappe Mehrheit von 55,3 Prozent an den Erfolg.

Marko Rehmer, der rechte Verteidiger in Völlers Auswahl, erinnerte sich Jahre später: „Wir hätten diese Spiele am liebsten vermieden. Die Anspannung war sehr groß. Aber die Relegation hat uns zusammenschweiß, sodass wir eine vernünftige WM gespielt haben.“ Eine sympathische Untertreibung, Deutschland zog bekanntlich ins Finale ein und unterlag erst Brasilien (0:2). Davon war die Mannschaft im Herbst 2001 aber weit entfernt. Zu allem Übel fehlten in Sebastian Deisler und Mehmet Scholl zwei kreative Spieler verletzt, Stürmer Oliver Neuville war gesperrt.

Der Abend in Kiew begann schlecht: Schon nach 18 Minuten landete ein Abstauber von Gennadij Zubov im deutschen Netz. 0:1! Dann wurde Marko Rehmer ein Kopfball-Tor aberkannt, weshalb die „Bild“ fragte: „Wann kommt endlich die Tor-Kamera?“ Auf dem Platz wurde derweil ein Retter gesucht. Er erschien in der Gestalt des 25-jährigen Leverkuseners Michael Ballack, „der die Gabe hat, das wichtige erste Tor zu machen“, wie Rudi Völler stets betonte. Es lief die 31. Minute. Gerade fragte Reporter Werner Hansch: „Wo ist eigentlich Ballack?“, da war der schon zur Stelle. Als Bayern-Stürmer Alex Zickler eine Ecke verlängerte, traf er mit dem linken Fuß. „Das war das wichtigste Tor in meinem Leben. Es kann nur noch ein wichtigeres geben – wenn ich Deutschland am Mittwoch zur WM schieße“, sagte Ballack, so als hätte er schon eine Ahnung. Im Stadion legte er den Finger auf den Mund, um die Kulisse zum Schweigen zu bringen. „Ich wollte sagen: ‚Seid ein bisschen ruhiger, die Deutschen sind auch noch da.‘“

### GALA STATT DRAMA

Zur Ernüchterung der 85.000 in Kiew war das 1:1 schon der Endstand, die von Jens Nowotny organisierte Abwehr hielt dicht und der gefürchtete Mailand-Legionär Andriy Shevchenko ging leeraus. Nun reichte in Dortmund schon ein 0:0. Die Laune stieg, die Umfragewerte auch (64 Prozent pro Qualifikation) und Oliver Kahn prophezeite: „Wenn wir durchkommen, wird es dieser Mannschaft einen unglaublichen Schub geben.“ Der Schub war schon mit Anpfiff da, wie entfesselt begann die mit neuem Sturm (Jancker und Neuville für Zickler/Asamoah) auflaufende Mannschaft um die WM-Teilnahme zu rennen und zu



3

**3\_Play-off-Held:** Michael Ballack traf in zwei Spielen gegen die Ukraine dreimal. Deutschland atmete auf, die WM 2002 war erreicht.

kämpfen. So stand es nach einer Viertelstunde bereits 3:0. Rehmer: „Schon im Hotel und auf der Fahrt im Bus war es so ruhig wie selten. Alle waren so konzentriert, dass es mir klar war, dass wir gut spielen würden.“

Der Berliner trug wesentlich dazu bei. Nachdem erneut Ballack das erste Tor (4.) geköpft hatte, bereitete Rehmer das 2:0 (11.) von Oliver Neuville mit einem Pfostenkopfball vor und erzielte das 3:0 (15.) per Kopf selbst. Das Stadion tobte, die Ukrainer waren geschockt „und wir konnten das einfach nur noch genießen“, sagte Rehmer. In nur 15 furiosen Minuten war die Aussöhnung mit dem Publikum gelungen. Ballack erhöhte, in einem seiner besten Länderspiele überhaupt, kurz nach der Pause nach Bernd Schneiders Flanke auf 4:0 (51.) – es war das dritte Kopfballtor des Tages. Zum ersten Mal in der Völler-Ära wurde ein solch wichtiges Spiel sogar ein fußballerischer Genuss. In dem Maße, in dem die Spannung wich, kam die Kunst zur Geltung. Erst in der Nachspielzeit wurde der Ukraine das Ehrentor zum 4:1 durch Shevchenko gestattet. Am Jubel über die WM-Qualifikation änderte das nichts und Rudi Völler freute sich, dass sein 500. Arbeitstag als Bundestrainer nicht sein letzter gewesen war.

### LÖWS EXPERIMENTE

Zehn Jahre vergingen bis zu einem Wiedersehen. Das erste Testspiel dieser Länder stieg im November 2011 in Kiew und wurde zu einem lustigen Scheibenschießen. In seiner Ansprache wies Bundestrainer Löw darauf hin, dass die Mannschaft in dem Stadion spiele, in dem sie sieben Monate später wieder antreten wolle – zum EM-Finale. Er verzichtete auf die Münchner Manuel Neuer, Philipp Lahm und Bastian Schweinsteiger, die der Schonung bedurften, Marco Reus (Magen-Darm-Infekt) und Miro-



# Zwischen drum bängen und drauf setzen.

**Deutschland**  
**Ukraine**





**4\_** An alter Wirkungsstätte in Bremen erzielte Mario Basler (Mitte) beim ersten Spiel 1997 ein herrliches Tor.

**5\_** Spektakel im kalten Kiew: Bei der Eröffnung des EM-Stadions 2011 trennten sich die Teams 3:3 (hier im Zweikampf: Toni Kroos und Roman Bezus).

**6\_** Matthias Ginters Treffer im Hinspiel der aktuellen Nations League stellte für die DFB-Auswahl die Weichen auf Sieg.



lav Klose (Kniewerletzung) sagten ab. So stellten sich die Torwart- und die Kapitänfrage. Es kam zu zwei Premieren: Hannovers Ron-Robert Zieler hütete das Tor, Bayerns Mario Gomez bekam zur Feier seines 50. Länderspiels die Binde, auch weil er mit 26 Jahren der Älteste war. Außerdem testete Löw die Dreierkette in der Abwehr aus (Boateng, Badstuber, Hummels) und schickte die bis dahin jüngste Elf der Nachkriegsgeschichte aufs Feld (23,26 Jahre im Schnitt). Die Kulisse von 69.720 in Kiew zeugte vom Stellenwert, den die Ukrainer dem Spiel beimaßen. Zumal das EM-Stadion mit dieser Partie eröffnet wurde.

Die Fans waren schier begeistert vom Raketenstart ihres Teams: Andriy Yarmolenko (28.), Yevhen Konoplyanka (36.) und Serhiy Nazarenko (45.) schenkten Zieler in seiner ersten Länderspiel-Halbzeit gleich drei Tore ein, Toni Kroos (38.) traf für Deutschland. Löw zog die richtigen Schlüsse und die richtigen Joker. Simon Rolfes (65.) stach 20, Thomas Müller (77.) elf Minuten nach seiner Einwechslung. So endete eine unterhaltsame, vor allem aber aufschlussreiche Partie ohne Sieger. Löw war jetzt schlauer: „Es hört sich zwar bei einem 3:3 gegen die Ukraine absolut kurios an, aber ich bin absolut zufrieden. Ich wollte eine Situation schaffen, in der die Mannschaft ohne jede Vorbereitung auf eine gewisse Situationsveränderung reagieren und sich beweisen muss. Das Recht zu experimentieren nehme ich mir auch weiterhin heraus.“

### **SCHWEINSTEIGERS SPRINT**

Dafür war beim nächsten Duell kein Anlass gegeben. Denn erstmals traf man sich im Juni 2016 bei einem großen Turnier. Zum Auftakt in Frankreich hatte der

Weltmeister in Lille seine liebe Mühe. Weil die Ukraine trotz des frühen Kopfballdreffers durch Shkodran Mustafi ihre Taktik nicht änderten und sich einigelten. Bis zur Nachspielzeit mussten sich die Fans gedulden, ehe das erlösende zweite Tor fiel. Der Schütze war erst in Minute 90 ins Spiel gekommen. Der noch angeschlagene Kapitän Bastian Schweinsteiger hatte genug Luft für einen Konter und drosch den Ball nach einem 30-Meter-Spurt ins Netz. Hinterher war er angeblich „ein bisschen außer Atem.“ Die „Bild“ titelte: „Mann, haben wir Schweini-Glück“, bezogen auch auf die artistische Rettungstat von Abwehrchef Jérôme Boateng, der vor der Pause auf der Torlinie den Ausgleich verhinderte. Die Nation war beruhigt, holprige Starts verzeichneten alle Favoriten. Den Rekord, auch das zwölfte Startspiel einer EM nicht verloren zu haben, nahmen die Deutschen gerne mit.

Das bis dato letzte Duell ist noch in frischer Erinnerung. Im Oktober feierte Deutschland vor 17.573 Zuschauern in Kiew endlich seinen ersten Sieg in der Nations League. Matthias Ginter vor und Leon Goretzka nach der Pause verliehen der Überlegenheit des Löw-Teams mit ihren Toren Ausdruck. Eine durchaus mögliche höhere Führung wurde vergeben und nach dem von Ruslan Malinovsky verwandelten Foulelfmeter wurde es noch mal spannend im Corona-Risikogebiet, aus dem die Deutschen zum Glück gesund und siegreich zurückkehrten.

**TEXT** Udo Muras

**FOTOS** (1) Picture Alliance/dpa/Shawn Thew, (2) Getty Images/Alexander Hassenstein, (3) Horstmüller, (4) Picture Alliance/AP/Michael Probst, (5) imago/Chai van de Laage, (6) AFP/Sergei Supinsky

# JETZT BEI MAGENTA SPORT MIT SKY SPORT KOMPAKT DIE SKY KONFERENZEN

Angebot sichern unter [www.magentasport.de](http://www.magentasport.de)

**3 MONATE  
INKLUSIVE**  
DANACH 9,70 €\*  
MONATLICH



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

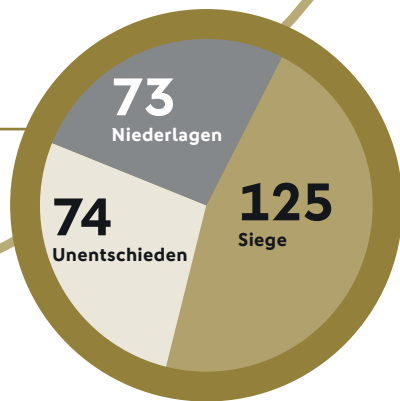
\*MagentaSport mit Sky Sport Kompakt ist ein Angebot der Telekom Deutschland GmbH (Telekom) und der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG (Sky). Für Telekom Mobilfunk- und/oder Festnetz-Kunden mit Privatkunden-Laufzeitvertrag inkl. Internet-Flatrate (kostenpflichtig, Verträge der Marke congstar sind ausgenommen) ist das Angebot in den ersten 3 Monaten inklusive, danach 9,70 €/Monat. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate. Sky Sport Kompakt ist bis zum 30.06.2021 befristet. Mit der Buchung des Angebots erwerben Sie von der Telekom einen Voucher, der Zugang zu Sky Sport Kompakt bietet. Die Einlösung des Vouchers erfolgt für Sie direkt durch die Telekom per Übermittlung Ihrer Kundendaten an Sky. Sky aktiviert den Zugang zu Sky Sport Kompakt.

Siege, Spiele und Rekorde – die Nationalmannschaft der Ukraine in Zahlen und Fakten.

# EINMAL WM, DRITTE EURO



**272**  
Länderspiele



**9:0**

war der höchste Sieg (2013 gegen San Marino)

## EM-BILANZ

1996	nicht qualifiziert
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	Vorrunde
2016	Vorrunde
2020	qualifiziert



**23**

ist die aktuelle Platzierung in der FIFA-Weltrangliste



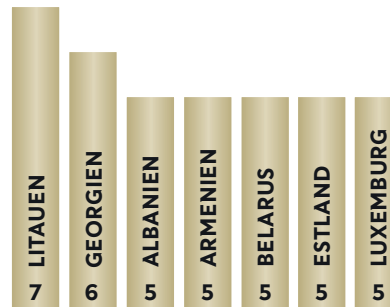
## WM-BILANZ

1994	nicht teilgenommen
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	Viertelfinale
2010	nicht qualifiziert
2014	nicht qualifiziert
2018	nicht qualifiziert

# 0:4

verlor die Ukraine 2006 ihr erstes Spiel bei einer WM (gegen Spanien), trotzdem schaffte es das Team ins Viertelfinale

## DIE MEISTEN SIEGE



# 1,38

### TORE

erzielte die Ukraine bisher im Schnitt pro Spiel (insgesamt 374), bei den Gegentoren liegt der Schnitt bei 0,99 (insgesamt 269)

# 1992

bestritt die Ukraine ihr erstes Länderspiel (1:3 gegen Ungarn)

## REKORDSPIELER

ANATOLIY TYMOSHCHUK	144
ANDRIY SHEVCHENKO	111
RUSLAN ROTAN	100
OLEH HUSYEV	98
ANDRIY PYATOV	95

## REKORDTORSCHÜTZEN

ANDRIY SHEVCHENKO	48
ANDRIY YARMOLENKO	38
YEVHEN KONOPLYANKA	21
SERHIY REBROV	15
OLEG HUSYEV	13



# DER STAR DER TRAINER

**E**s ist bestimmt nicht immer einfach, Andriy Shevchenko zu sein. Wo der Mann hinkommt, werden Erwartungen an ihn gestellt. Als ihm im Herbst 2016 das Amt als Nationaltrainer seines Heimatlandes übertragen wurde, war die Anforderung nicht schwer zu verstehen, aber alles andere als einfach zu erfüllen: ein erfolgreiches Team auf die Beine zu stellen, das bei den großen Turnieren dabei ist. Für einen Helden der Größe eines Shevchenko ist so ein Amt nicht nur Ehre, Motivation, was auch immer. Es ist auch ein Risiko. Die unabhängige Ukraine hat keinen besseren Fußballer hervorgebracht als den Mann aus Kiew, der bei Milan und Chelsea spielte, der Europas Fußballer des Jahres war, Champions-League-Sieger und Rekordtorschütze der Nationalmannschaft. Warum sich also Kratzer holen, falls das mit dem Trainerjob nicht so läuft wie erwartet?

Shevchenko sagte trotzdem zu. „Die Stimmung in der Presse war gegen uns und die Moral der Spieler war schlecht“, erinnert er sich. „Zudem musste der Prozess des Umbaus der Nationalmannschaft in der laufenden Qualifikation für die WM stattfinden. Man forderte Veränderungen von uns, aber gleichzeitig auch gute Resultate. Wir hatten nur sehr wenig Zeit zur Verfügung. Diese Phase war wohl die schwierigste.“ Und sie endete mit einer Enttäuschung, denn in der Qualifikation für die WM in Russland wurde im letzten Qualifikationsspiel durch ein 0:2 gegen Kroatien die Chance auf die Play-offs verpasst. Shevchenko operierte am offenen Herzen, experimentierte, verjüngte. Und er stellte die Spielweise um, forderte Ballbesitzfußball, wo früher bevorzugt geknackert worden war. Das geht nie von heute auf morgen.

Übrig geblieben sind die Spieler, die zu Shevchenkos Philosophie am besten passen. Und die eine gute Mischung ergeben. Von den erfahrenen Kräften sind neben Torwart Andriy Pyatov die ehemaligen Bundesliga-Spieler Andriy Yarmolenko (Dortmund) und der derzeit verletzte Yevhen Konoplyanka (Schalke) sowie Taras Stepanenko noch dabei, Routiniers sind auch die gebürtigen Brasilianer Marlos und Júnior Moraes. Eckpfeiler ist der zentrale Mittelfeldspieler Ruslan Malinovskyi, Teamkollege von Robin Gosens bei Atalanta Bergamo, gleiches gilt für Oleksandr Zinchenko, auch wenn der bei Manchester City derzeit kaum Spielzeit



1

1\_Der ukrainische Nationaltrainer Andriy Shevchenko nach dem 2:1-Erfolg gegen Portugal im vergangenen Jahr.

2\_Oleksandr Zinchenko spielt auf Vereinsebene bei Manchester City.

3\_Viktor Tsygankov (Mitte) erzielte im Oktober gegen Spanien den Siegtreffer.

4\_Der Erfahrenste im ukrainischen Team: Schlussmann Andriy Pyatov.

5\_Gesetzt im Mittelfeld: Ruslan Malinovskyi (vorne).



2



3

# IST

**Zum dritten Mal hintereinander wird die ewig unterschätzte Auswahl der Ukraine im kommenden Sommer bei der EURO dabei sein. Die Hoffnungen liegen auf einem ausgewogenen Team – und einem Nationalhelden.**



5



4



bekommt. Im Angriff gehören Roman Yaremchuk von KAA Gent und Viktor Tsygankov von Dynamo Kiew, der im Oktober beim 1:0 einer ersatzgeschwächten Mannschaft gegen Spanien den Siegtreffer erzielte, zu den Hoffnungsträgern.

## QUALI OHNE NIEDERLAGE

Sie werden schon bald gebraucht, denn Shevchenko und sein Team werden im kommenden Jahr zum dritten Mal in Folge an einer EURO teilnehmen. 2012 war Shevchenko noch Spieler, 2016 Co-Trainer, 2021 wird sein erstes Turnier in der Verantwortung sein. Die Vorrundengegner sind Österreich, die Niederlande und Nordmazedonien. Und die Qualifikation war, nachdem zunächst der Aufstieg in die Division A der Nations League geschafft worden war, eine bemerkenswerte: Die Ukraine setzte sich ohne Niederlage in einer Gruppe mit Portugal durch und kassierte in acht Spielen nur vier Gegentore. Der ehemalige Torjäger hat seine Mannschaft zu einer Defensivmacht geformt. Einzige Ausnahme war vorigen Monat das 1:7 im Test gegen Frankreich, die höchste Niederlage in der Verbandsgeschichte. Doch da fehlten zahlreiche Spieler wegen COVID-19.

Auch über die EURO hinaus sieht es nicht schlecht aus für Blau-Gelb. Im vergangenen Jahr gewann die Ukraine sensationell durch einen 3:1-Finalerfolg gegen Südkorea die U 20-WM in Polen. Fünf Spieler aus diesem Aufgebot bekamen mittlerweile auch schon Einladungen zur A-Nationalmannschaft, unter ihnen Keeper Andriy Lunin, der bei Real Madrid unter Vertrag steht, oder Mittelstürmer Vladyslav Supriaha. Der Weg dieser Mannschaft soll noch lange nicht zu Ende sein. Denn bis zur WM 2022 ist es auch nicht mehr weit, und die Ukraine möchte nach 2006 endlich wieder bei den Weltbesten mit dabei sein. Wie das gelingen soll? „Durch harte Arbeit und den Wunsch, mit den eigenen Fähigkeiten zu beweisen, dass man mit den besten Spielern konkurrieren kann“, sagt Shevchenko. Was man alles dafür braucht, weiß er ja ziemlich genau.

**TEXT** Gereon Tönnhisen

**FOTOS** (1) Reuters/Valentyn Ogirenko, (2) AFP/Genya Savilov, (3) Reuters/Gleb Garanich, (4) Picture Alliance/AP Photo/Darko Vojinović

# AUF DEN ZWEITEN BLICK



Früher nannten sie Andriy Yarmolenko den „neuen Sheva“. Das mag vielleicht nicht ganz geklappt haben, trotzdem ist er derzeit der bekannteste Fußball-Export der Ukraine. Auch in Deutschland machte er schon von sich reden.

1\_Seit mehr als einem Jahrzehnt prägt Andriy Yarmolenko das Spiel der ukrainischen Nationalmannschaft.

2\_2017/18 spielte und jubelte der Offensivspieler für Borussia Dortmund.

**G**erade erst war es so richtig losgegangen, da schien es auch schon wieder vorbei mit dem Fußballertraum des Andriy Yarmolenko. Im Alter von 13 Jahren war er in die Akademie von Dynamo Kiew aufgenommen worden, dem Renommierklub des Landes, Verein des Trainermaestros Valeriy Lobanovskiy und von Nationalheld Andriy Shevchenko. Doch den Jugendtrainern dort erschien er zu schwächlich. Und in ihm erzeugte die harte Ausbildung vor allem Heimweh. Bald war er wieder bei den Eltern in Chernihiv, rund 150 Kilometer nördlich der ukrainischen Hauptstadt.

So wird sich die Geschichte erzählt, auch wenn man sie aus heutiger Sicht nur schwer glauben mag. Denn der 1,90 Meter große Yarmolenko ist bei aller technischen Klasse und trickreichen Kreativität auch ein ausnehmend kräftiger Spieler, zumal für seine Position als Halbstürmer. Dort besetzt er in aller Regel den rechten Flügel, von wo er als Linksfuß beim Antritt in die Mitte eine Torgefährlichkeit ausspielen kann, die ihn Zeit seiner Karriere begleitet hat. 31 Jahre ist er inzwischen alt und 92-maliger Nationalspieler. Es ist dann also doch noch ein ziemlich prominenter Fußballer aus ihm geworden.

#### **TORE BEI PREMIEREN**

Damals vergingen vier Jahre, und die Späher von Dynamo standen wieder vor der Tür. Yarmolenko hatte einfach in seiner Stadt weitergemacht – wo er „oft die Schule verpasste, aber nie ein Training“, wie die Mutter mal sagte – und für den lokalen Verein Desna schon einige Zweitligaspiele bestritten. Genug, damit ihn Dynamo gleich mit einem Fünfjahresvertrag ausstattete. Im Mai 2008 debütierte er in einem Ligaspiel bei Vorskla Poltava in der ersten Mannschaft. Es war das letzte Saisonspiel, und er bekam davon die letzten sieben Minuten. Sie reichten ihm für den Siegtreffer. Ein Tor zum Debüt: Privileg der Auserwählten. Gleiches gelang ihm ein gutes Jahr später im ersten Länderspiel gegen Andorra, nach 18 Minuten. Inzwischen raunten

längst nicht mehr nur Insider über ihn als den „neuen Sheva“.

Wie bei Maradona – oder inzwischen Messi – in Argentinien oder Pelé in Brasilien kann dieser Beiname in der Ukraine als höchstes Versprechen verstanden werden. Shevchenko überstrahlt alles, zumal es damals erst wenige Jahre her war, dass er als Europas Fußballer des Jahres ausgezeichnet wurde und mit dem AC Mailand die Champions League gewann. Als „Sheva“ ab 2009 bei Dynamo seine Karriere ausklingen ließ, spielten er und Yarmolenko noch drei Jahre im Verein zusammen. In der Nationalmannschaft sowieso, dort legte der Lehrling der Legende bei der Heim-EM 2012 einen der zwei Treffer zum einzigen Sieg gegen Schweden auf – mit einer Flanke, der eine seiner typischen Finten vorangegangen war. Shevchenko befand zu jener Zeit: „Yarmolenko repräsentiert Ukraines Zukunft.“

#### **WECHSEL ZUM BVB**

Heute ist Shevchenko der Nationaltrainer und Yarmolenko der etablierte Star. Wenngleich sich bewahrheitet hat, was er schon damals allen Vergleichen entgegenhielt: „Natürlich versuche ich, ihn nachzuahmen, aber Sheva ist einmalig.“ Denn wo Yarmolenko bei Dynamo imposante 137 Treffer und 90 Torvorlagen in 340 Partien gelangen, ist ihm die ganz große Karriere im Ausland bislang versagt geblieben. Viele Fachleute meinen, dass er zu lange gewartet hat mit dem Wechsel. Mailand, Liverpool, Barcelona: Sommer für Sommer wurde er mit westeuropäischen Topvereinen in Verbindung gebracht, Sommer für Sommer blieb er dann doch in Kiew. Erst 2017, mit fast 28, nutzte er die Chance: Bei Borussia Dortmund wurde er als Nachfolger von Ousmane Dembélé vorgestellt. Auch der BVB hatte bereits seit Jahren ein Auge auf ihn geworfen.

Als er dann endlich da war, blieb Yarmolenko freilich nur für ein Jahr und sechs Tore. Darunter manch Sehenswertes: In Augsburg traf er per Hacke mit dem Rücken zum Tor, in der Champions League bei Tottenham mit einer geschlenzten Direktabnahme von der Strafraumgrenze. Nach einer ordentlichen Hinrunde bremste ihn eine Fußverletzung, und im Sommer 2018 ging es weiter zu West Ham United. Dort kostete ihn ein Achillessehnenriss fast die komplette erste Saison, und die Adduktoren einen guten Teil der zweiten. Seit Ende der Corona-Pause changiert er zwischen Startelf und Ersatzbank. Über alle Zweifel erhaben ist dagegen weiterhin seine Bedeutung für die Ukraine. In der Nations League traf er beim 2:1 gegen die Schweiz und bereitete zuletzt mit einem Geniestreich das Tor zum umjubelten 1:0-Sieg gegen Spanien vor. Sollte er eines Tages wie einst Shevchenko nach Hause zurückkehren wollen, steht ihm bei Dynamo Kiew die Tür weit offen. Und nicht nur, wie mit 13 Jahren, der Hinterausgang.

**TEXT** Florian Haupt

**FOTOS** (1) Getty Images/Srdan Stevanović, (2) imago/Eibner-Pressefoto



# DARTH VADER UND

Das gewaltigste Flugzeug, ein Mann, der Pferde trägt und ein schlagkräftiges Brüderpaar – dies ist unsere Top 10 zur Ukraine. Mal skurril, mal kurios. Alles außer gewöhnlich.



## ROLLTREPPE ABWÄRTS

Langsam fährt die Rolltreppe in die Tiefe. Ein paar Schritte um die Ecke, dann geht es noch weiter in den Untergrund. Minutenlang. Willkommen im Innern von „Arsenalna“, dem tiefstgelegenen U-Bahnhof der Welt: 105,5 Meter unter der Kiewer Oberfläche. Die Tiefe rührt vom Höhenunterschied zwischen dem Stadtzentrum und dem Fluss Dnjepr her, der beim Bau 1960 überwunden werden musste. Zum Glück fährt die U-Bahn schneller.

## UNS GEHT EIN LICHT AUF

Im westukrainischen Lviv gibt es viele Cafés. So viele, dass von der Welthauptstadt die Rede ist: Nirgends sonst gibt es angeblich mehr pro Einwohner. Das wohl berühmteste nennt sich „Gasova Lampa“, Gaslampe. Eine Hommage an zwei lokale Apotheker, die im selben Gebäude 1853 eine Erleuchtung hatten – und dabei die Gaslampe erfunden haben sollen.

## EIN TRAUM IN DER LUFT

So ein 40-Tonner ist ein Riesengefährte. Stellen Sie sich einmal 16 dieser Lkw nebeneinander vor. Wow! Die Gesamtmasse der Trucks entspricht dem Gewicht, das die vollbeladene Antonov An-225 beim Start hat – unglaubliche 640.000 Kilogramm. Und ja, dieses Geschoss kann fliegen. Kein Traum. Auch, wenn so der Beinamen lautet, den die ukrainischen Ingenieure dem größten Flugzeug der Welt einst gaben: „Mrija“.

## SAND, ÜBERALL SAND

Eine Verbindung zwischen einem Heidegebiet in Niedersachsen und einer Mini-Wüste im Süden der Ukraine? Richtig, die gibt es. Schafe ließen sowohl die Lüneburger Heide als auch die Oleschky-Sande entstehen. Stichwort: Überweidung. Das zumindest ist die gängigste Erklärung dafür, warum gut 65 Kilometer vom Schwarzen Meer entfernt bis zu fünf Meter hohe Dünen zu finden sind. Aus dem All zeigt sich die ovale Form der Wüste. Ach, du sandiges Ei!

## IN DIE RÖHRE

Seit ein Fotograf die Szenerie für Hochzeitsfotos nutzte, ein japanischer Technologiekonzern daraufhin einen Werbespot drehte und Instagram die Welt eroberte, seitdem ist das Örtchen Klevan bekannt. Denn dort verläuft eine ganz spezielle Röhre: der vom Internet so getaufte Tunnel of Love, der Liebestunnel. Weil dichter Laubwald die Bahnstrecke nahe dem Städtchen überwuchert hat, dort gelegentlich aber noch Güterzüge fahren, ist ein natürlicher Tunnel entstanden. Beautiful!



# DER LIEBESTUNNEL



## NIE MEHR BLINIS

Wenn viele Leute, sagen wir, außerhalb Europas etwas mit der Ukraine anfangen können, dann liegt das vermutlich an den Klitschko-Brüdern. Beide, Vitali und Wladimir, waren Weltmeister im Schwergewicht, waren in Deutschland mindestens so bekannt wie in ihrer Heimat und machen heute noch bekannte Werbung für die Milchschnitte. Und bitte: „Immer, wenn wir zwischendurch etwas Hunger hatten, hast du uns Blinis gemacht. Mit dicker Hefe und viel, viel saurer Sahne.“ „Die waren grauenhaft.“ Zugegeben, große Kunst war's nicht. Im Boxen waren sie um Klassen besser und perfekte Botschafter ihres Landes.

## SCHWERER JUNGE

Ein muskelbepackter Mann, der Eisenhandeln in die Höhe stemmt. Das ist der klassische Strongman. Aber Kniebeugen und Bankdrücken sind nichts für Dmitriy Khaladzhi. Er trägt lieber lebendige Pferde, hämmert 20 Zentimeter lange Nägel von Hand in einen Holzpflöck oder lässt sich von tonnenschweren Traktoren überrollen. In der Ukraine gilt der ehemalige Zirkusartist als stärkster Mann überhaupt. Muss man wollen sowas.

## EIN BISSCHEN FETT MUSS SEIN

Wer sich auf der Straße in Lviv umhört, erfährt: Die Ukrainer\*innen lieben „Salo“. Der Speck vom Schweinerücken ist das Nationalgericht des Landes. Und deshalb bietet das gleichnamige Restaurant im Zentrum der Stadt nahe der polnischen Grenze ganz spezielle Speisen an: Mithilfe von Gussformen geschaffene Speckköpfe zum Beispiel. Sogar einen Nachttisch aus Speiseeis und purem Fett gibt es. Sieht interessant aus, aber kann das schmecken?

## UND DANN KAM MONDO

Gewissheiten gibt es nicht viele im Leben. Eine weit verbreitete ist jedoch die, dass nichts für die Ewigkeit ist. Seit zwei Monaten ist das sogar im Stabhochsprung so. Die 6,14 Meter unter freiem Himmel des Ukrainers Serhij Bubka waren seit 1994 wie in Stein gemeißelt, keiner schwang sich so hoch in die Lüfte wie er. Bis ein junger Mann namens Armand Duplantis kam. Der Schwede, „Mondo“ genannt, sprang erst in der Halle 6,18 Meter und dann im Freien 6,15 Meter. Mal sehen, wie lange diese Marken stehen bleiben. Ganz bestimmt nicht für immer.

## MÖGE DIE MACHT ...

Als im Mai 2015 ein Gesetzespaket zur „Dekommunisierung“ unterzeichnet wurde, mussten Tausende dran glauben: Im ganzen Land wurden Lenin-Statuen abgerissen, fast 52.000 Straßen bekamen einen neuen Namen. Am meisten Aufmerksamkeit erregte allerdings kein entsorgtes Denkmal, sondern ein umgestaltetes: Ein Künstler verwandelte Lenin in den Star-Wars-Schurken Darth Vader. Laserschwert statt Faust, Helm statt Glatze. Auch in diversen Wahlen in der Ukraine konnte man Darth Vader schon seine Stimme geben.



# FANS MIT FERNWEH



**13 Jahre lang ertönte der Anpfiff von Spielen der DFB-Auswahl immer in Anwesenheit der Sektion Mitteldeutschland im Fan Club Nationalmannschaft. Mehr als 140 Touren durch 51 Länder – kein Weg ist den Fans zu weit. Durch die COVID-19-Pandemie ist die Serie gerissen. Auch bei „ihren“ Heimspielen in Leipzig müssen die Fans draußen bleiben. Doch sie bleiben besonnen. Und freuen sich schon auf ihre Rückkehr.**

**F**ür die Sektion Mitteldeutschland sind es zwei Länderspiele vor der Haustür und eins davon sogar gegen den direkten Nachbarn, die Tschechische Republik. „Wann hatten wir das mal?“, fragt Fan Club-Betreuer Rico Jakob und fügt enttäuscht hinzu: „Und niemand kann hin.“ Mitte März saß der Schock über die Absage des Spanien-Spiels noch tief, als die Gruppe schon auf gepackten Koffern nach Madrid saß. Heute gehört es zum traurigen Fan-Alltag. Doch der Sachse weiß auch, dass es derzeit einfach nicht anders geht.

Auch wenn das Jahr 2020 für reisefreudige Fußballfans ein großes Trauma sei, appelliert er: „Wichtig ist, weiter Ruhe zu bewahren und die Entwicklungen abzuwarten. Denn nur gemeinsam kommen wir an unser Ziel, bald wieder ins Stadion zurückkehren zu dürfen.“ Länderspiele in Leipzig waren für die Sektion Mitteldeutschland in der Vergangenheit auch immer mit einem gemeinsamen Warm-up der Fan Club-Mitglieder verbunden. Die Gemeinschaft fehlt Rico genauso wie sein Platz im Stadion. Durch den Entzug schätzt er die Erlebnisse der vergangenen Jahre rund um Länderspiele und Turniere inzwischen umso mehr. Nun verfolgt der Großteil der Sektion die Spiele zu Hause vor dem Fernseher. „Klar, dass da was fehlt“, sagt Jakob. Insbesondere das Drumherum könne nicht ersetzt werden.

„Wir sind quasi aus dem Nichts entstanden und mittlerweile zu einem verschworenen Haufen geworden, bei dem jeder den anderen unterstützt“, sagt Jakob, der in der Spitze mit 100 Fans durchs In- und Ausland reist und die Betreuung über-

nimmt. In der Sektion Mitteldeutschland gibt es Fans von Klubs aus Leipzig, Dresden, Zwickau oder Aue. „Trotzdem verstehen sich alle untereinander“, sagt er. Kein Wunder. Haben die Mitglieder doch schon so viel gemeinsam erlebt. Von den Erinnerungen zehren derzeit viele Fans. Wie beispielsweise dem Fußmarsch über die Grenze von Usbekistan nach Kasachstan, weil der letzte Kilometer für Fahrzeuge gesperrt war. „Das war irgendwo im Niemandsland und schon etwas aufregend, ob alles funktioniert“, sagt Jakob und lacht.

### PANNE IN SÜDAFRIKA

Mitten im Nirgendwo waren die Reiselustigen auch während der Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika. Unfreiwillig. „Plötzlich kam Rauch aus unserem Bus. Und das mitten in der Nacht. Zwischenzeitlich dachte ich wirklich, dass wir hier nicht mehr wegkommen“, erinnert sich Jakob. Heuteschmunzelt er über den Zwischenfall. „Doch damals ging mir ganz schön der Stift.“ Das Unheil geschah auf dem Hinweg zum zweiten Gruppenspiel gegen Serbien. Zwei Stunden lang werkelteten sie am Gefährt, bis es wieder fahrtüchtig war, „es hat sich schon Panik breitgemacht, dass wir es nicht mehr rechtzeitig zum Anpfiff schaffen.“ Doch nach 18 Stunden auf den Beinen kam die Gruppe wie gewohnt pünktlich an ihr Ziel. Wie jedes Mal. „In den ganzen 13 Jahren haben wir keinen einzigen Anpfiff verpasst“, sagt Jakob. Auch wenn es manchmal sehr knapp war. Wie damals in Recife. Beim dritten Gruppenspiel der Weltmeisterschaft 2014 gegen die USA. Durch den monsunartigen Regen herrschte Verkehrschaos. Die Deutschland-Fans saßen 15 Minuten vor Anpfiff noch ein gutes Stück vom Stadion entfernt im Bus: „Da sind wir spontan durch den strömenden Regen zur nahegelegenen Bahnstation gerannt und haben direkt einen Zug erwischt. Völlig durchnässt waren wir zur Hymne im Stadion. Solche Geschichten schweißen natürlich zusammen.“

Auf den Zusammenhalt, die Entwicklung und den Zulauf der Gruppe ist Jakob mächtig stolz. Vor 13 Jahren hätte er sich nie träumen lassen, dass sich das Projekt so erfolgreich entwickelt. Es kostet ihn zwar viel Zeit, aber die Organisation macht ihm auch viel Spaß. „Solange es mir und den Leuten gefällt, übe ich das Amt als Fan Club-Betreuer der Sektion Mitteldeutschland gerne aus“, sagt er. Auf bessere Zeiten freut er sich schon jetzt. „Auch wenn es wegen des aktuellen Infektionsgeschehens schwerfällt“, seufzt er. Aber die Reiseziele gehen ihm und der Sektion Mitteldeutschland nicht aus. Als Fernziel steckt er sich die Weltmeisterschaft 2026 in den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko. „Das wird sicher aufregend“, sagt er und in seinem Lächeln ist schon wieder etwas Optimismus zu erkennen.

**TEXT** Jan Hongsermeier

**FOTOS** (1) Sektion Mitteldeutschland, (2) Getty Images/Simon Hofmann



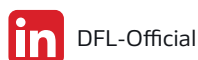
**1\_** Ein Bild, das Sehnsucht weckt: die Sektion Mitteldeutschland am Nordkap.

**2\_** Rico Jakob ist der zuständige Fan Club-Betreuer.

# FAKTE

... gibt es ab sofort auch für Lesemuffel:  
Der YouTube-Kanal der DFL.

Hintergründe und Aktuelles rund um den deutschen Profifußball. Bei uns aus erster Hand.



## KROOS FEIERT JUBILÄUM



Toni Kroos ist durch seinen Einsatz beim 3:3 gegen die Schweiz vorigen Monat als 15. deutscher Spieler in den Kreis der Hunderter aufgerückt. Eine beeindruckende Marke, doch lange aufhalten mag Kroos sich damit nicht, „denn im Kopf ist die Europameisterschaft. Es geht darum, weiter erfolgreich zu sein.“ Auch Manuel Neuer nähert sich der Dreistelligkeit immer mehr an. Sein nächster Einsatz ist sein 95. Länderspiel, damit würde er mit Rekordkeeper Sepp Maier gleichziehen. Und an der Spitze? Bleibt erst mal alles beim Alten. Lothar Matthäus, Miroslav Klose

1. Lothar Matthäus	150
2. Miroslav Klose	137
3. Lukas Podolski	130
4. Bastian Schweinsteiger	121
5. Philipp Lahm	113
6. Jürgen Klinsmann	108
7. Jürgen Kohler	105
8. Per Mertesacker	104
9. Franz Beckenbauer	103
10. Joachim Streich	102 *
11. Thomas Häßler	101
12. Hans-Jürgen Dörner	100 *
Ulf Kirsten	100 **
Toni Kroos	100
Thomas Müller	100
16. Michael Ballack	98
17. Berti Vogts	96
18. Sepp Maier	95
Karl-Heinz Rummenigge	95
20. Jürgen Croy	94 *
Manuel Neuer	94

\* Spiele für den DFV / \*\* Spiele für DFV und DFB

und Lukas Podolski sind mit großem Vorsprung ganz vorne. Auffällig: Die ersten zwölf DFB-Spieler in der Rangliste sind alle Weltmeister geworden.



## HECTORS ABSCHIED

Jonas Hector (30) hat seine Karriere in der Nationalmannschaft beendet. „Er ist eine große Persönlichkeit, ein Vorbild an Loyalität und Fairness, ein absoluter Teamplayer. Seine Einstellung und Demut haben mich immer sehr beeindruckt – auf und neben dem Platz. Auf ihn konnte ich mich immer verlassen“, sagt Bundestrainer Joachim Löw. „Jonas war ein sehr wichtiger Faktor in einer jungen Mannschaft beim Gewinn des Confed-Cups 2017, ebenso wird mir sein entscheidender Elfmeter bei der EM 2016 im Viertelfinale gegen Italien immer in Erinnerung bleiben.“ Hector, der vor sechs Jahren im DFB-Team debütiert hatte, erzielte in 43 Länderspielen drei Treffer. Seine letzte Partie bestritt er im November 2019 beim 6:1 gegen Nordirland.

## FAIRE FUSSBALLER

Eine Jury des Deutschen Fußball-Bundes unter Vorsitz von DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann verleiht in diesem Jahr die Fair-Play-Medaille in der Kategorie Profi an Fortuna Düsseldorf's Torwart Florian Kastenmeier für sein vorbildliches Verhalten nach der Niederlage im DFB-Pokalviertelfinale gegen den 1. FC Saarbrücken im vergangenen März. Als fairster Amateur wird Danny Teichfischer vom Landesligisten Nordberliner SC geehrt. Ein Sonderpreis geht an die 13-jährige Lara Schmidt vom FC Energie Cottbus. Zusätzlich werden in diesem Jahr zwei Corona-Hilfsaktionen ausgezeichnet: „WeKickCorona“ der Nationalspieler Joshua Kimmich und Leon Goretzka sowie die Corona-Hilfe des SV Eitorf 09 aus dem Fußball-Verband Mittelrhein.

# 138

### SPIELER

SETZTE BUNDESTRAINER JOACHIM LÖW SEIT 2006 BISLANG EIN, ZULETZT FEIERTEN PHILIPP MAX UND RIDLE BAKU IM SPIEL GEGEN DIE TSCHECHISCHE REPUBLIK (1:0) IHRE PREMIERE



## NOVEMBER

# 14

### 1965

In seiner Quali-Geschichte hat sich die Nationalmannschaft schon mit einigen „Kleinen“ gemessen. Mit Zypern fing alles an. Vor der WM 1966 traf sich die Nationalmannschaft erstmals überhaupt mit den Kickern des Mittelmeerstaates und das „Sport Magazin“ schrieb: „Zypern, die geheimnisvolle Sphinx, von der man nicht viel weiß, ist kein populärer Gegner.“ 5:0 endete das Hinspiel in Karlsruhe, im November 1965 dann flog die deutsche Auswahl nach Zypern. Man spielte in Nikosia auf Sand, der hart war wie Beton, und ins Stadion passten nur etwas mehr als 3.000 Zuschauer. Das Beste an diesem außergewöhnlichen Ausflug war das Resultat. Rudi Brunnenmeier traf zweimal, Alfred Heiß, „Eia“ Krämer und Kapitän Horst Szymaniak einmal. Der Zyprierte Panagiotou schoss oben drein den Ball in seine Tore. Und dann ging's schnell wieder nach Hause.





# SCHNE EIN LÖ

**Im Leipziger Fußball ist Wolfram Löwe (75) eine Legende. Als Nationalspieler war er 1974 bei der einzigen WM-Teilnahme der DDR mit dabei, außerdem zwei Jahre später beim Olympia-Sieg in Montreal. Heute mag er vor allem die Bayern. Und einen aktuellen Nationalspieler – weil der ein bisschen so spielt wie einst er selbst.**

**A**n das letzte seiner 43 Länderspiele erinnert sich Wolfram Löwe ganz besonders. 95.000 Zuschauer wollten die DDR-Auswahl im Oktober 1977 im Leipziger Zentralstadion gegen Österreich siegen sehen und zur WM-Endrunde brüllen. Der 32 Jahre alte Stürmer vom 1. FC Lok Leipzig war nach längerer Abstinenz erst wenige Tage zuvor von Trainer Georg Buschner reaktiviert worden, spielte seine enorme Antrittsschnelligkeit aus und erzielte in der 51. Minute den 1:1-Ausgleich. Der Siegtreffer gelang nicht mehr – die Österreicher durften nach Argentinien reisen, wo sie der DFB-Mannschaft und damit dem Titelverteidiger mit 3:2 die „Schmach von Córdoba“ zufügten.

Der schnelle Stürmer wäre in seiner Jugend dem Fußball fast verloren gegangen, weil die in der DDR-Talentsichtung besonders aktiven Leichtathleten ein Auge auf den Top-

sprinter geworfen hatten. Doch Wolfram Löwe liebte den Fußball zu sehr und ließ sich nicht abwerben. Er stammt aus Markranstädt vor den Toren Leipzigs, wo mit Rudi Glöckner auch der einzige deutsche WM-Final-Schiedsrichter aller Zeiten (1970 in Mexiko) und mit Wolfgang Altmann eine weitere Leipziger Lok-Legende zu Hause waren.

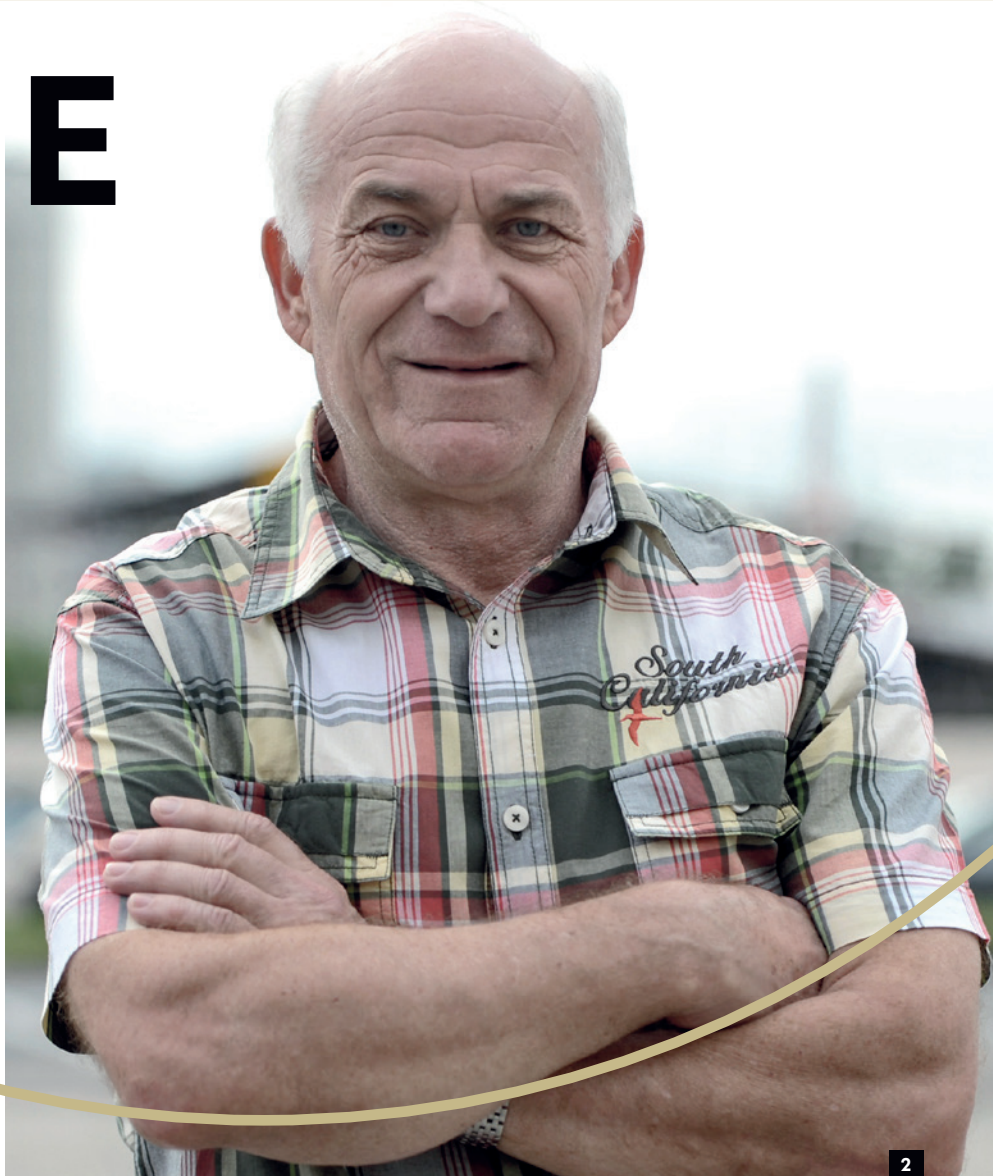
## VIER WM-EINSÄTZE

Die Jahre 1974 und 1976 ragten in Löwes langer Karriere zweifellos heraus. 1973/74 qualifizierte sich „Wolle“ mit dem 1. FC Lok nach Erfolgen gegen die Top-Klubs AC Turin, Wolverhampton Wanderers, Fortuna Düsseldorf und Ipswich Town für das UEFA-Pokal-Halbfinale, wogegen Tottenham Hotspur Endstation war. Parallel gelang der DDR-Auswahl der Sprung zur WM-Endrunde in der Bundesrepublik – beim entscheidenden 4:1 in der Quali gegen Albanien gehörte

Löwe zu den Torschützen. Diese einzige WM-Teilnahme einer DDR-Auswahl war für den viermal eingesetzten Sachsen auch deshalb eine Genugtuung, weil er zwei Jahre zuvor die Olympia-Teilnahme in München wegen einer Verletzung verpasst hatte. Letztlich krönte er seine Laufbahn 1976 mit dem Olympiasieg in Montreal. In dem Jahr errang er mit der „Loksche“ in Berlin im FDGB-Pokalfinale auch seinen einzigen nationalen Titel.

Nicht ohne Stolz sagt der heute 75-Jährige: „Ich bin als Olympiasieger und WM-Fünfter der erfolgreichste Leipziger Fußballer.“ Jener fünfte Platz wurde 1974 zwar nicht ausgespielt, aber als Zwischenrunden-Dritter teilte sich die DDR Platz fünf mit Schweden. „Leider hat uns der 1:0-Sieg gegen die DFB-Elf in Hamburg nichts genützt und mit den Niederlanden, Brasilien und Argentinien die schwierige Gruppe beschert. Gegen Polen, Schweden und Jugoslawien wären unsere

# LL WIE WE



1-2\_Wie die Zeit vergeht: Wolfram Löwe als Nationalspieler sowie als Rentner.

Chancen aufs Finale größer gewesen. 1976 haben wir die fast identische polnische Auswahl im Olympia-Finale bezwungen.“ Löwe hat eine schlüssige Erklärung dafür, dass die DDR-Kicker international über einige Achtungserfolge nicht hinaus kamen: „Wir haben zu sehr im eigenen Saft geschmort. Wenn uns die DDR die Möglichkeit gegeben hätte, im Ausland zu spielen, hätten wir uns entwickeln können.“ Sportlich und finanziell hätte das eine Win-win-Situation für die Kicker und den Staat werden können. Doch diese Lockerung gab es erst nach 1988, als die allmächtige Partei Katarina Witt Profiauftritte in aller Welt genehmigte.

## ANGEBOT VON BENFICA

Sein Umfeld zu verlassen, um irgendwo in Europa mehr Geld zu verdienen, lehnte Löwe stets ab: „Das wollte ich meiner Familie nicht antun.“ Erst später erfuhr er, dass Benfica

Lissabon 1967 nach den beiden für Loksiegreichen EC-Spielen 400.000 D-Mark für den Leipziger Stürmer geboten hatte.

Den DDR-Spielern seien auch die an der Leipziger Sporthochschule DHfK entwickelten Trainingsmethoden auf die Füße gefallen: „Wir haben die ganze Woche wie die Verrückten gebuckelt – und konnten dann zu den Spielen nicht mehr.“ Mit einem 20 Kilo schweren Sandsack hätten die Kicker damals jede Stufe des riesigen Zentralstadions hochlaufen müssen. „Das würde sich heute kein Profi mehr antun.“

Wie fast jeder Fan oder Kicker im Osten hatte Wolfram Löwe auch seit Jahrzehnten einen Lieblingsverein aus der Bundesliga – bei ihm war und ist es der FC Bayern. „Ich habe mich halt immer an den Besten orientiert – die Spielweise der Bayern hat mich immer begeistert.“ Den Ex-Stürmer fasziniert heut-

zutage der komplette Fußballer Robert Lewandowski – vor allem im Zusammenspiel mit den wieselflinken Serge Gnabry und Kingsley Coman. Auch der pfeilschnelle Ex-Leipziger Timo Werner gehört zu Löwes Lieblingsstürmern – ein wenig vergleicht er sich selbst mit ihm. Bei der Frage nach dem besten DDR-Fußballer will sich Wolfram Löwe nicht festlegen („Da müsste ich viele nennen“). Weltweit ist es für ihn eindeutig Pelé, den er selbst 1968 bei einem Turnier in Brasilien persönlich kennenlernte. Und wer ist der beste deutsche Kicker aller Zeiten? Auch hier zögert der Leipziger keine Sekunde und nennt den „Kaiser“: „Das ist für mich Franz Beckenbauer, zumal wir ja im selben Jahr geboren sind.“ Der Jahrgang 1945 sei – so Löwe – für den deutschen Fußball eben ein ganz besonderer. Wer will da widersprechen?

TEXT Frank Schober

FOTOS (1) Ullstein/Schlage, (2) Christian Nitsche



**FUSSBALL.DE –  
DIE HEIMAT DES  
AMATEURFUSSBALLS**

 **FUSSBALL.DE**

# LEIPZIGER ALLERLEI

Schon in der Frühzeit der Nationalmannschaft waren Leipziger mit von der Partie. Nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkten viele von ihnen die Auswahl des DFV. Und seit RB in der Bundesliga spielt, sind auch zum DFB-Team in jüngerer Vergangenheit wieder Spieler aus Sachsen hinzugekommen.

## LEIPZIGER NATIONALSPIELER

		Einsätze	Tore
1.	Ronald Kreer	1982–1989	65 2
2.	Matthias Liebers	1980–1988	59 3
3.	Henning Frenzel	1961–1974	56 19
4.	René Müller	1984–1989	46 0
5.	Wolfram Löwe	1967–1977	43 12
6.	Uwe Zötzsche	1982–1988	38 5
7.	Timo Werner	2017–2020	29 11
8.	Matthias Lindner	1987–1990	22 0
9.	Frank Baum	1979–1986	17 0
10.	Manfred Walter	1965–1967	16 0
11.	Manfred Geisler	1965–1967	15 1
12.	Camillo Ugi	1909–1912	14 1
	Joachim Fritsche	1973–1977	14 0
14.	Dieter Kühn	1978–1983	13 5
15.	Horst Weigang	1962–1968	12 0
16.	Walter Hempel	1908–1912	11 0
17.	Lukas Klostermann	seit 2019	10 0
18.	Wilfried Gröbner	1976–1979	8 0
	Marcel Halstenberg	seit 2017	8 1
	Hans Richter	1983–1987	8 1



1



**Wenn die Stadt Leipzig sprechen könnte, könnte sie viel erzählen. Auch und gerade vom Fußball. Von Premieren und von Sensationen, von Spektakeln und sporthistorischen Ereignissen. Und bis zum nächsten ist es nicht mehr weit.**

# WIR HABEN VIEL ERLEBT

**D**ie Organisation des deutschen Fußballs nahm hier ihren Anfang, vor 120 Jahren wurde der DFB in der Messestadt gegründet, mithilfe von Leichtathleten übrigens. „Wer weiß, ob der DFB an jenem 28. Januar 1900 im Leipziger Mariengarten gegründet worden wäre, wenn sich nicht die in der Leichtathletik führenden Männer um einen Zusammenschluss der weit zahlreicheren Fußballer bemüht hätten“, schrieb der damalige DFB-Pressechef Dr. Wilfried Gerhardt in der Festschrift „60 Jahre DFB“. Am Rande der Leipziger Radrennbahn kam am 30. Juli 1899 die Idee in die Welt. Sechs der dort anwesenden Vertreter, in deren Vereinen Fußball gespielt wurde, kamen überein, eine Gründungsversammlung für einen „Allgemeinen Deutschen Fußball-Bund“ einzuberufen. Drei aus Berlin, zwei aus Leipzig und einer aus Prag.

Die kleine Männerrunde einigte sich auf die Einberufung des „1. allgemeinen deutschen Fußballtag“. Der sollte am 30. September 1899 auch in Leipzig stattfinden, der „Vorbereitungsausschuss“ verschickte Einladungen an „alle Fußballvereine des Reiches und von Deutsch-Österreich.“ Allerdings erst 14 Tage vorher, was den meisten Vereinen zu kurzfristig war, sie „erbaten sich eine längere Zeit zum Überlegen“, schrieb DFB-Chronist Carl Koppehel in seiner „Geschichte des Deutschen Fußballsports“ (1958).

Es gab also einen zweiten Anlauf und eine passende Gelegenheit dazu, die fand sich auch: Am letzten Januar-Wochenende 1900, das wegen des Kaiser-Geburtstages am 27. Januar ohnehin ein Besonderes war. Die Geburt, so wurde es damals im Protokoll vermerkt, zog sich an jenem Sonntag des 28. Januar 1900 von 10.40 Uhr bis 17.05 Uhr hin und die Wiege des DFB stand im Leipziger Mariengarten. Ein großes Restaurant in Bahnhofsnähe, in dessen Innenhof Bäume standen, schon 1914 wurde es abgerissen. An gleicher Stelle in der Büttnerstraße 10 entstand ein Verlagsgebäude, heute gehört es zu einem Wohnquartier. Eine Gedenktafel erinnert seit 20 Jahren an den historischen Moment. Dem ersten Bundestag, der gleich im Anschluss an die Gründungs-

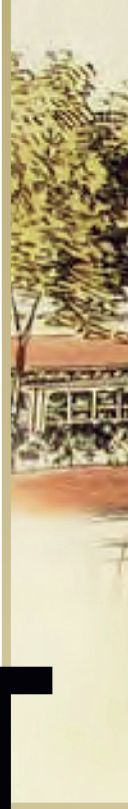
veranstaltung eröffnet wurde, folgten vier weitere (1906, 1925, 1990 und 2005). Die beiden nach dem Krieg waren Außerordentliche Bundestage, die Anlässe ganz unterschiedlicher Natur, aber erfreulich.

## HANDSCHLAG ÜBERM TRABI

Am 21. November 1990 wuchs auch im Fußball wieder zusammen, was zusammengehörte. Ein Jahr nach dem Berliner Mauerfall und sieben Wochen nach der Deutschen Einheit verschmolzen die Fußballverbände von DFB und DFV (Fußballverband der DDR). Ein Bild ging um die Welt: DFB-Präsident Hermann Neuberger und der letzte DFV-Präsident Dr. Hans-Georg Moldenhauer, anschließend der Vorsitzende des am Vortag gegründeten Regionalverbandes NOFV, reichten sich über das Dach eines Trabis die Hände. Die Motorhaube war mit den Wappen von DFB und DFV geschmückt, das Nummernschild des nie in den Straßenverkehr entlassenen Symbolgefahrts war eine Sonderanfertigung: DFB – 21.11.90.

Eine symbolische Geste, der historisch bedeutsame Stunden vorausgegangen waren. Am Vortag hatte sich der DFV im Rathaus der Stadt Leipzig auf seinem letzten Verbandstag aufgelöst, Punkt 12.14 Uhr war der DDR-Verband Geschichte, der Staat war es seit dem 3. Oktober. Die letzten Worte als DFV-Präsident fielen Moldenhauer nicht schwer: „Mit Mut und gesundem Selbstvertrauen gehen wir in die Vereinigung.“ Er erntete im Leipziger Opernhaus nichts außer Zustimmung von den 171 Delegierten. „Einstimmig per Akklamation und begleitet von lang anhaltendem Beifall wurde dieser Antrag von den Delegierten des Außerordentlichen Bundestags des DFB aufgenommen“, schrieb der „kicker“. Für die Nachwelt gilt festzuhalten: Es war 11.45 Uhr an diesem 21. November. Damit war der DFB auf einen Schlag um 424.587 Mitglieder und 4.998 Vereine reicher.

Am 9. Dezember 2005 trat der Bundestag wieder in der Leipziger Oper zusammen, um in Anwesenheit seiner Nach-





1

folgerin Angela Merkel den ehemaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder zum DFB-Ehrenmitglied zu ernennen. Als Anerkennung für seine Verdienste um die erfolgreiche deutsche WM-Bewerbung. Auch Leipzig wurde 2006 WM-Stadt, im modernisierten Stadion, das einmal das Zentralstadion war und heute Heimat des Bundesligisten Rasen-Ballsport Leipzig ist, fanden vier Spiele statt. Auf dem Bundestag 2005 wurde zudem erstmals der Julius Hirsch Preis verliehen (an den FC Bayern München).

### **ERSTER DEUTSCHER MEISTER**

Und sonst, Leipzig? Was kannst du vom Fußballspiel erzählen? Der erste Deutsche Meister kam aus dieser Stadt, natürlich. Man schrieb das Jahr 1903, als es dem DFB endlich gelungen war, eine Meisterschaftsendrunde zu veranstalten. Die verlief zwar aus heutiger Sicht äußerst amüsant, weil der eine Finalist gar nicht aus Deutschland kam und ohne Spiel das Finale erreichte – vom DFC Prag ist die Rede, dem ein gefälschtes Telegramm den Weg nach Altona ebnete. Eben dort trafen die aus deutschen Studenten bestehenden Prager auf den VfB Leipzig und erlebten ihr weiß-blaues Wunder.

Die Leipziger fuhren an Pfingsten 1903 mit dem Zug Dritter Klasse zum Finale nach Hamburg und die kommenden Helden nächtigten auf Bänken oder – kein Witz – im Gepäcknetz. Reservierungen gab es nicht in der „Holzklasse“. Ihr Jüngster, ein Sechzehnjähriger, musste vorher noch eine Klassenarbeit schreiben, fuhr dann alleine mit dem nächsten Zug nach. Er musste bis Magdeburg sogar stehen.

Aber für den DFC reichte es, am Ende stand ein souveränes 7:2. Namen wie Adalbert Friedrich und Hans Riso wurden in der stetig wachsenden Fachwelt zum Begriff. Zumal der VfB 1906 und 1913 die Viktoria wieder gewann und sich bei Kriegsausbruch 1914 Rekordmeister nennen durfte. Als 1908 die Nationalmannschaft in Basel das Laufen lernte, standen fortan regelmäßige Spieler



2

1-2\_Im Gasthaus Mariengarten wurde im Januar 1900 der Deutsche Fußball-Bund gegründet. Heute erinnert eine Gedenktafel am Haus Büttnerstraße 10 an dieses Ereignis.

aus einem der drei führenden Leipziger Klubs (VfB, Sportfreunde, Wacker) auf dem Feld. Pioniere auf dem Feld und im Tagungssaal – allerlei Leipziger Verdienste.

In die Historie ging auch der 1. September 1940 ein, als die Nationalmannschaft gegen Finnland ihren noch immer höchsten Heimsieg feierte – das 13:0 fand in Leipzig statt. Schon zur Pause hieß es 8:0, der Rekord von 1912 (beim 16:0 gegen Russland) war in Gefahr. Doch die Deutschen schalteten zum Verdruss der 35.000 Zuschauer einen Gang zurück, Reichstrainer Sepp Herberger tadelte: „Ihr hättet noch viel mehr Tore schießen müssen.“

### **STADION DER HUNDERTTAUSEND**

Nach dem Krieg gehörte Leipzig zur DDR und das gigantische Zentralstadion, 1955/56 aus 1,5 Millionen Kubik-



**3\_Historisch und symbolisch:**  
Die Präsidenten Dr. Hans-Georg Moldenhauer (links) und Hermann Neuberger besiegelten die fußballerische Wiedervereinigung.

**4\_In Leipzig erzielte Fritz Walter 1956 sein berühmtestes Tor.**

**5\_Das Leipziger Zentralstadion war Schauplatz von 46 DDR-Länderspielen (hier bei der Partie gegen Belgien 1983, rechts: Joachim Streich).**

**6\_2006 war Leipzig Spielort der WM. 2024 werden hier auch EM-Spiele stattfinden.**

metern Trümmerschutt erbaut, wurde auserkoren für die großen Spiele. Die Nationalmannschaft trat dort allein 46-mal an. Glück brachte das „Stadion der Hunderttausend“, was sich primär auf die Zahl der Bauarbeiter bezog (angeblich 180.000) weniger, aber Rekorde. Am 27. Oktober 1957 kamen 110.000 Menschen zum WM-Quali-Spiel gegen die CSSR (1:4), auf deutschem Boden gab es jedenfalls offiziell nie mehr Zuschauer bei Länderspielen. Unmittelbar nach der Eröffnung sah dieses Stadion das „Tor des Jahres“, bloß dass es diese Auszeichnung noch nicht gab. Am 6. Oktober 1956 kam es zum damals recht heiklen Vergleich der Deutschen Meister Wismut Karl-Marx-Stadt und 1. FC Kaiserslautern (Meister 1955). Das Stadion platzte aus allen Nähten, spielten doch fünf Weltmeister im FCK-Team.

120.000 sollen es gewesen sein, wieder so ein Rekord für ein Fußballspiel in Deutschland, der sich allerdings nie verifizieren ließ. Das westdeutsche „Sportmagazin“ berichtete, es seien rund 450.000 Kartenanforderungen eingegangen, der DDR-Fernsehfunk übertrug die Partie live. „In Gesprächen mit DDR-Funktionären erfuhren wir, dass man das simple Freundschaftsspiel in den Rang eines Prestigekampfes zwischen dem Fußball Westdeutschlands und dem der DDR gedrängt hatte“, meldete das Blatt. Dann glückte Fritz Walter im Vorwärtshechten sein legendäres Hackentor. „120.000 sprangen

von den Sitzen“, hieß es in der Leipziger Volkszeitung, die nicht umhinkam, den Klassenfeind zu loben: „Wir hatten uns alle viel vom 1. FC Kaiserslautern versprochen. Aber das, was vor unserer aller Augen dann abrollte, übertraf die Erwartungen um ein Vielfaches.“

Was auch für eine der sensationellsten Meisterschaften im deutschen Fußball galt. Vor der Saison 1963/64 delegierte der DFV die besten Spieler von Chemie Leipzig zum Ortsrivalen SC (zuvor VfB), damals kein unüblicher Vorgang. Es blieb „der Rest von Leipzig“, der über Nacht zum Abstiegs Kandidaten degradiert worden war. Die Trotzreaktion konnte sich sehen lassen und stand in keinem Strategiepapier der Partei: Chemie überrannte das ganze Feld und wurde unter dem legendären Trainer Alfred Kunze Meister. An die Siegerelf erinnern elf überlebensgroße Betonfiguren in Grün und Weiß im nach Alfred Kunze benannten Sportpark. Auch das geschah in Leipzig. Und schon in etwas mehr als dreieinhalb Jahren wird das nächste Kapitel geschrieben: Europa ist zu Gast in Deutschland und auch Leipzig ist Spielort der EM 2024.

**TEXT** Udo Muras

**FOTOS** (1) Deutsches Fußballmuseum, (2) imago/opokupix, (3) Horstmüller, (4) Picture Alliance/ZB/Hanns-Peter Beyer, (5) Picture Alliance/ZB/Frank Kruczynski, (6) Picture Alliance/dpa/Andreas Beil



**DFB-FANSHOP**

## **DIE LETZTEN LÄNDERSPIELE DIESES JAHRES STEHEN AN!**

**HOL DIR DAS AKTUELLE TRIKOT, UM DIE MANNSCHAFT  
STILECHT AUF DEM WEG ZUR EURO ZU UNTERSTÜTZEN.  
IM DFB-FANSHOP FINDEST DU NEBEN DEN  
TRIKOTS AUCH OFFIZIELLE FANSHIRTS, PULLOVER,  
TRAININGSAUSRÜSTUNG UND VIELES MEHR.**

**Sichere Dir jetzt 10% Rabatt bei Deiner ersten Bestellung!**



**DFB-FANSHOP.DE**

**A  Fanatics Experience**

# Vorfreude ist die schönste Freude



Verschenk magische Momente mit unserem Gutscheinticket





DEUTSCHES  
**FUSSBALL  
MUSEUM**



**In der Leipziger Gaststätte „Zum Mariengarten“ wurde am 28. Januar 1900 der Deutsche Fußball-Bund gegründet. Zu den Delegierten zählte auch Udo Steinberg. Von ihm stammt eines der ältesten Exponate in der Ausstellung des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund.**

# PROST!

Doch bierseliger Konsens dürfte sich allenfalls erst zu späterer Stunde eingestellt haben. So mancher Delegierter wollte zuvor den Beschluss über eine Einigung sämtlicher deutscher Fußballverbände noch einmal vertragen. Nach heftigen Diskussionen und vereinzelt Protesten stand aber am Ende des Tages mit einem Stimmenverhältnis von 66:22 der Mehrheitsbeschluss für die Gründung des DFB fest.

## TORE IM CLÁSICO

Udo Steinberg zog es danach tatsächlich in die große weite Fußballwelt. Seine sportliche Laufbahn setzte er im Ausland fort: Als Ingenieur der Elektrotechnik führte ihn sein beruflicher Weg nach Spanien, wo er sich dem FC Barcelona anschloss. Mit dessen Gründungsmitgliedern war er seit Studienzeiten eng befreundet. Für die Katalanen erzielte er zwischen 1901 und 1910 in 67 Spielen 55 Tore, darunter zwei im Spiel gegen Real Madrid bei der ersten Austragung der Copa del Rey. Er gilt somit als erster Torschütze des „El Clásico“, dem ewig brisanten Duell der beiden spanischen Spitzenvereine.

Darüber hinaus geht die Entstehung von „La Masia“, der berühmten Nachwuchsschule des FC Barcelona, auf die Initiative des Deutschen zurück. Auch in zahlreichen anderen Sportarten war Steinberg aktiv. Er engagierte sich als Kampf- und Schiedsrichter und arbeitete als Redakteur einer Fachzeitschrift. Zudem gründete er eine erfolgreiche Maschinenbau-Firma und besaß mehrere Patente. Somit lässt sich vermuten: Sollte Steinberg sich als erster einen Schluck aus dem von ihm gestifteten Trinkstiefel gegönnt haben, wird es kein besonders großer gewesen sein.

**R**echt froh und heiter“ soll es bei der Gründungsversammlung des inzwischen größten Einzelsportverbandes der Welt zugegangen sein. So steht es zumindest im Protokoll. Neben jugendlichem Übermut begünstigte vielleicht auch feucht-fröhliche Geselligkeit die gute Stimmung. Das ist zwar nur Spekulation, die aber durch ein besonderes Exponat in der Ausstellung des Deutschen Fußballmuseums genährt wird. Dabei handelt es sich um einen gläsernen Trinkstiefel. Den hatte Udo Steinberg – das wiederum ist verbürgt – Weihnachten 1896 dem Mitweidaer Ballspiel-Club anlässlich seiner Gründung gestiftet. An der Entstehung des Vereins war er selbst beteiligt, wie zuvor auch schon beim Berliner Club Britannia. So ist also zumindest vorstellbar, dass ein entsprechendes „Taufgeschenk“ auch bei der Gründungsversammlung des Deutschen Fußball-Bundes die Runde machte und mit entsprechendem Inhalt zur Heiterkeit beitrug.

TEXT Knut Hartwig

FOTO Deutsches Fußballmuseum



# HEIMAT IST HEIMAT

**49 Länderspiele für die Auswahl der DDR, 51 für den DFB – kein anderer Fußballer verkörpert die Fußball-Einheit so ausdauernd und so ausgewogen wie Ulf Kirsten (54). Nicht schlecht für einen, der für seinen Berufswunsch „Fußballer“ belächelt wurde. Kirsten hat viel gesehen und erlebt im Laufe seines Lebens, sogar die Station „Leipzig“ findet sich mittlerweile in seiner Vita.**

**M**it Verlaub, Ulf, aber das ist Blödsinn! Such' dir etwas anderes – daraus wird nie etwas!" Möglicherweise war die Reaktion der Lehrkraft auch weniger höflich, damals, in der 1. Klasse, als Ulf Kirsten seine berufliche Zukunft wahlweise in einer dieser beiden Branchen verortet hatte: Entweder er werde Indianer oder Fußballprofi. Basta! Wer Kirsten heute auf seinen ersten Auftritt im Trikot der DDR-Nationalmannschaft anspricht, bekommt diese Geschichte zu hören. Seine Erinnerungen an den 8. Mai 1985 und das 1:4 in Kopenhagen gegen Dänemark sind nicht mehr konkret. Aber das Gefühl, das er mit dem Spiel verbindet, ist nie ganz verschwunden. Ich. Habe. Es. Geschafft. Indianer-Häuptling ist er nicht geworden, mit Gojko Mitić war diese Rolle in der DDR auch erstklassig besetzt, aber Karriere im Fußball – die hat er gemacht.

Das erste Länderspiel war für Kirsten vor allem die Bestätigung, auf ganz hohem Niveau mithalten zu können und es den Zweiflern gezeigt zu haben. Kurz zuvor hatte er in Dresden noch gemacht, was eine Art Lebensmaxime von ihm werden sollte: Er war zwischen den Welten gependelt, er trainierte in der ersten Mannschaft und lief auf für die zweite. Häufig sah das so aus: „Ich spielte am Wochenende 75 Minuten in der zweiten Mannschaft und wechselte danach schnell auf die Bank der ersten, die direkt im Anschluss spielte.“

Als Kirsten DDR-Nationalspieler wurde, war es damit endgültig vorbei. Dem ersten Einsatz folgten 48 weitere für die Auswahl der DDR und 51 Länderspiele für den DFB. Fast pari also – in Summe 100 Länderspiele für beide Verbände, kein anderer Fußballer steht so sehr für die deutsche Fußball-Einheit wie Ulf Kirsten. Unzählige Geschichten und Anekdoten gehören in seine Vita. Eine

davon spielt im August 1989, kurz vor dem Fall der Mauer, und mutet in Teilen wie ein Krimi an. Vorhang auf:

## LANG UND DÜNN, MIT HUT

Der Flur in einem Hotel in Hamburg. Ulf Kirsten logiert hier mit Dynamo Dresden, das Team ist Gast des Hafenspokals. Die weiteren Teilnehmer: der Hamburger SV, der FC St. Pauli und Flamengo Rio de Janeiro. Plötzlich taucht eine Gestalt auf, lang und dünn, mit Hut. Ulf Kirsten reagiert blitzschnell, instinktiv setzt er sich in Bewegung, folgt dem Mann. Kirsten hat eine Ahnung, wer die Person ist, aber er will Gewissheit. Die Gestalt entschwindet in einem der Zimmer; Kirsten folgt, bleibt vor der Tür stehen, zögert, sein Herz pocht. Soll ich? Ach, was soll's! Kirsten klopft, wenig später öffnet sich die Tür und Kirsten hat Klarheit. Seine Ahnung war richtig – der lange, dünne Mann mit Hut im Hotel Atlantic in Hamburg war: Udo Lindenberg.

Die Geschichte hat ein paar weitere Facetten und gipfelte darin, dass Udo Lindenberg und Ulf Kirsten wenig später in Kirstens Zimmersaßen und sich angeregt unterhielten. Für Kirsten bedeutete das ein großes Risiko. Die Spieler in Dresden wurden als Volkspolizisten geführt, eine Zusammenkunft hätte als nicht genehmigter Westkontakt fatale Konsequenzen haben können. „Ich weiß noch, ich habe zu meinem Zimmerkollegen gesagt: Wenn das einer mitkriegt, spielen wir nie wieder Fußball!“, erzählt Kirsten. Vernünftig war es wohl nicht, was er damals getan hat, aber er war und ist großer Lindenberg-Fan, und bei Fans hat die Vernunft selten die überzeugendsten Argumente. Für Kirsten hat sich das Risiko gelohnt, das signierte Buch Lindenbergs hütet er noch heute wie einen Schatz.

## 34

**TORE**  
ERZIELTE KIRSTEN ALS  
NATIONALSPIELER: 14  
FÜR DEN DFV, 20 FÜR  
DEN DFB



**2\_**1989 hätte sich Kirsten mit der DDR um ein Haar für die WM qualifiziert, doch im entscheidenden Spiel in Österreich gab es nur wenige Tage nach dem Fall der Mauer eine 0:3-Niederlage.

**3\_**Seine Torjägerqualitäten brachte der „Schwatte“ in 51 Spielen für die DFB-Auswahl ein, für die er an der WM 1994 und 1998 sowie an der EM 2000 teilnahm.

**4\_**Mit Bayer 04 Leverkusen gewann Kirsten 1993 den DFB-Pokal. Im Endspiel gegen die Hertha-Bubis erzielte er das einzige Tor.



Wenig später fiel die Mauer, am 3. Oktober 1990 war Deutschland wiedervereinigt, am 21. November der deutsche Fußball. Auf dem Außerordentlichen DFB-Bundestag in Leipzig reichten DFV-Präsident Dr. Hans-Georg Moldenhauer und DFB-Präsident Herrmann Neuberger einander die Hand und vollzogen damit den symbolischen Akt zur Einheit des deutschen Fußballs.

### **WECHSEL IN DEN WESTEN**

Kirsten war zu dieser Zeit bereits Spieler von Bayer Leverkusen. Nach 157 Spielen und 57 Toren für Dynamo Dresden und nach jeweils zwei Titeln in DDR-Meisterschaft und FDGB-Pokal verließ er nach der Saison 1989/1990 den Osten und schloss sich dem Werksklub an. Fast wäre er in Dortmund gelandet damals. Den Wechsel verhinderte Kirsten mit seinen drei Treffern für die DDR im März 1990 beim 3:2-Sieg im Länderspiel gegen die USA. Reiner Calmund intensiviert fortan die Bemühungen um Kirsten, Bayer erhielt schließlich den Zuschlag.

Für die Familie Kirsten war es eine spezielle Zeit. Die Kirstens vermissen ihre Heimat Dresden, die Freunde, die Familie, auch das Familiäre im Verein. Bei Bayer war ziemlich viel ziemlich anders. „Als ich am ersten Tag die Kabine betrat, hat keiner ein Wort gesagt. In Dresden wurde immer geflächst, da war Stimmung. Das Miteinander war ein Unterschied wie Tag und Nacht“, sagt Kirsten. Das mit dem Wohlfühlen im Westen hat ein wenig gedauert, umso bemerkenswerter ist, dass Kirsten sportlich sofort funktioniert hat. Gleich in seinem ersten Spiel für Bayer traf Kirsten ins Netz – gegen den FC Bayern München. In den ersten zehn Spielen erzielte er fünf Treffer, und so dauerte es nicht lange, bis er den Weg aus dem Notizbuch des neuen Bundestrainers Berti Vogts in den Kader der DFB-Auswahl schaffte. Zum ersten Mal für die gesamtdeutsche Nationalmannschaft nominiert wurde er im Dezember 1990 zum Länderspiel in Stuttgart gegen die Schweiz. Mit Thomas Doll, Matthias Sammer, Andreas Thom und Perry Bräutigam waren insgesamt fünf Spieler aus der früheren DDR dabei, aus dem Quintett kam beim 4:0-Erfolg nur ein Duo zum Einsatz: Sammer und Thom.

Zwei Jahre später war es auch für Kirsten so weit, seine zweite Länderspielkarriere begann. Das wiedervereinigte Deutschland spielte am 14. Oktober im Rudolf-Harbig-Stadion in Dresden gegen Mexiko. Die Schlagzeilen galten Rudi Völler, den es nur einmal gibt, der dafür aber gleich doppelt Abschied feierte. Eben an diesem Abend in Dresden gegen Mexiko und nach seinem Comeback ein weiteres Mal – diesmal unfreiwillig und dafür endgültig – nach dem Viertelfinale der WM 1994 in den USA gegen Bulgarien. Beim Spiel in Dresden stand neben Völler Heiko Scholz im Blickpunkt, der Dresdner, der damals in Dresden debütierte. Für Kirsten hieß das: Das Debüt des „Schwatten“ erfolgte im Schatten. Gestört hat ihn dies nicht, erstens, weil er das Rampenlicht nie gesucht hat, zweitens, weil er Scholz die Bühne von Herzen gönnte.

Beide kennen und schätzen sich seit der Kinder- und Jugendsportschule, Kirsten und Scholz verbindet bis heute, was im Profifußball eher selten ist: eine echte Freundschaft. Scholz ist auch die Brücke zwischen Kirs-

ten und Leipzig. Den Kirstens. Von 2013 bis 2018 war Scholz Trainer des 1. FC Lokomotive Leipzig, von 2016 an war dort Benjamin Kirsten, der Sohn von Ulf, seine Nummer eins. Ganz einfach war diese Aufgabe nicht, ein „Dresdner“ in Leipzig, aber Kirsten Junior hat sich mit seinen Leistungen erarbeitet, was er einforderte: Respekt. Ulf Kirsten war in diesen Jahren häufig in Leipzig, sein Urteil über die Stadt kommt daher aus beruflichem Mund. „Leipzig ist eine tolle Stadt geworden, am Zwenkauer See soll es sich schön wohnen lassen“, sagt Kirsten. Seit Sommer 2020 ist die Kirsten-Zeit in Leipzig vorbei. Wegen gesundheitlicher Probleme hat Benjamin Kirsten seinen auslaufenden Vertrag nicht verlängert, die Fortsetzung der Karriere des 33-Jährigen ist ungewiss. Mit seiner Frau und seiner Tochter ist er zurückgekehrt nach Dresden, in die Heimat. Zukunft? Offen.

### **VIZE-TRIPLE MIT BAYER**

Und der Vater? Ulf Kirsten verkörpert die Fußball-Einheit, auch für die Einheit der Deutschen gibt er ein gutes Beispiel. Kirsten hat sich behauptet, in der Bundesliga, in der Nationalmannschaft und nach der Karriere. In 350 Spielen für Bayer 04 hat er 181 Tore erzielt, der größte Erfolg war der Gewinn des DFB-Pokals 1993. Kirsten gehörte zur legendären Werksself, die in der Saison 2001/2002 das Vize-Triple holte. Bayer wurde Vizemeister, Vizepokalsieger und erreichte in der Champions-League das Endspiel gegen Real Madrid. Mit dem DFB-Team nahm er 1994 und 1998 an den Weltmeisterschaften teil, seine Länderspielkarriere endete im Jahr 2000. Im Rahmen der EM in Belgien und den Niederlanden absolvierte er am 20. Juni 2000 bei der 0:3-Niederlage gegen Portugal im Stadion „De Kuip“ von Rotterdam sein 100. und letztes A-Länderspiel.

Mit seiner Karriere ist Kirsten insgesamt zufrieden. Natürlich hätte er gerne den einen oder anderen Titel gewonnen, insbesondere die verspielte Meisterschaft am letzten Spieltag der Saison 1999/2000, als gegen Unterhaching der fehlende Punkt zum Titel nicht geholt wurde, nagte lange an ihm. Aber Kirsten hat sich angewöhnt, Erfolg nicht ausschließlich in Titeln zu denken. „Man muss sehen, dass wir trotz der fehlenden Titel nach 1993 eine Erfolgsgeschichte geschrieben haben“, sagt er. „Wir wurden von einer grauen Maus zu einem auch europaweit sehr geachteten Klub. Das war eine tolle Leistung des Vereins.“

Das mit dem Wohlfühlen im Westen und im geeinten Deutschland hat ein bisschen gedauert bei ihm, aber heute will er nicht mehr weg und noch weniger zurück. In Bergisch Gladbach fühlt er sich pudelwohl, sein Bezug zur Heimat Dresden aber hat nie gelitten. Kirsten ist schon immer gern und häufig in die Heimat gependelt, und seitdem sein Sohn mit Familie wieder in Dresden wohnt, hat er einen sehr guten Grund mehr, die Stadt zu besuchen. „So, wie es jetzt ist, ist für mich jeder Besuch in dieser Stadt etwas Besonderes“, sagt Kirsten und fügt an: „Und so wird es auch immer bleiben.“

**TEXT** Steffen Lüdeke, Uwe Karte

**FOTOS** (1) imago/Robert Michael, (2) imago/Sportfoto Rudel, (3–4) Picture Alliance/Sven Simon

# ENDLICH FREI

**Matthias Sammer ist der Einzige, der vor 30 Jahren beim letzten Länderspiel der DDR dabei war und drei Monate später beim ersten der wiedervereinigten deutschen Auswahl. Mit 54 ist er, der so lange in der ersten Reihe stand, dem Fußball noch immer verbunden, aber seine Prioritäten haben sich etwas verschoben. Und er möchte so bald nichts daran ändern.**

Immer noch spricht Matthias Sammer gern von Strukturen. Nur gibt er sie nicht mehr dem Nachwuchs des DFB oder dem Kader des FC Bayern. Sondern dem eigenen Leben. „Erst dieses Interview, dann 800 Gramm Gehacktes vom Metzger, dann Rasenmähen, und um 19 Uhr Dynamo Dresden im Spiel bei Bayern II“, beschreibt er gut gelaunt den weiteren Verlauf des Freitags. „Klare, strukturierte Tagesplanung“, so sein Konzept für das Leben im „Ruhestand“. Natürlich ist er mit seinen 53 Jahren nicht der typische Rentner. Franz Beckenbauer ausgenommen, hat keiner im deutschen Fußball in allen drei entscheidenden Ebenen des Fußballs so viel auf so hohem Niveau erlebt und erreicht – und es dann so früh wieder losgelassen. Mit 30 als Spieler, mit 37 als Trainer, mit 48 als Sportvorstand.

**1\_Matthias Sammer hat in Bayern sein neues Zuhause gefunden.**



1





Als Spieler holte er den EM-Titel mit den DDR-Junioren und mit der deutschen Nationalmannschaft, gewann die Champions League mit Dortmund und war als bis heute letzter Deutscher „Europas Fußballer des Jahres“. Als Trainer ist er der jüngste, der je Meister wurde, 34-jährig mit dem BVB, und wird es wohl noch lange bleiben, sollte nicht Julian Nagelsmann diese Saison den Titel mit RB Leipzig gewinnen. Mit Sportchef Sammer erlebte der DFB große Erfolge im Nachwuchsbereich und Bayern München das erste Triple. Und all das fehlt ihm offenbar gar nicht mehr, so munter, wie er zur Tür des Gasthofs „Zum Wildpark“ in Straßlach nahe seinem Wohnort im Süden Münchens hereinkommt. Wie er sich an den Kamin setzt und von seinem Leben erzählt, seinem alten und seinem neuen – zwei Leben, die in Wirklichkeit eines sind und deren Beschreibung eine Geschichte von Abschied und Neubeginn ist.

„Seit der Kindheit bin ich immer Teil eines Systems gewesen“, sagt er über seinen Abschied aus dem operativen Geschäft vor vier Jahren. „Es wurde Zeit für mich, auch mal mein eigenes System zu hinterfragen. Was bin ich? Was will ich? Was tut mir gut?“ Die Basis all dessen sei das Gefühl der persönlichen Freiheit. „Es ist eine der größten Erkenntnisse, diese Freiheit zu haben“, sagt er. „Aber man darf keine Angst haben vor der Freiheit.“

### „TRAUMHAFT SCHÖN“

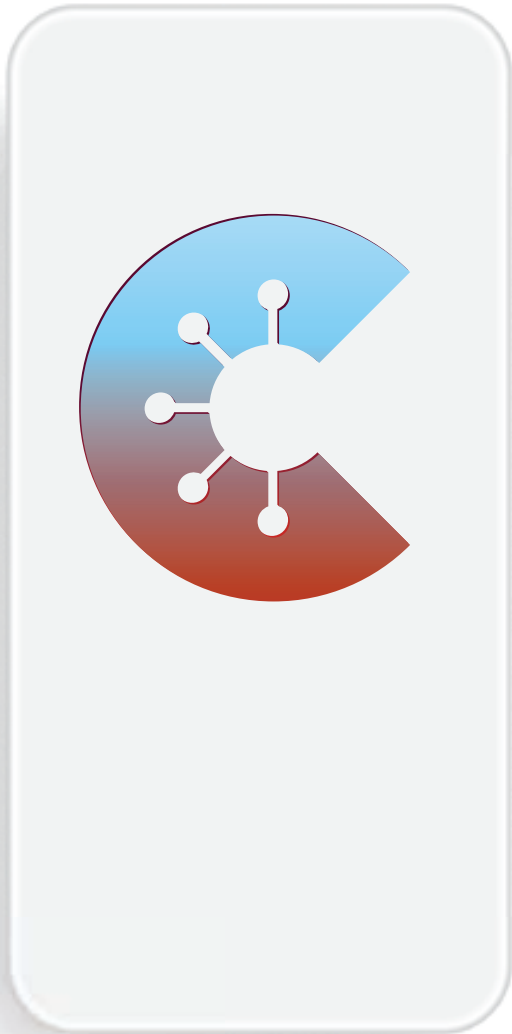
Ein Satz wie eine Rückblende ins Jahr 1990, als sich mit der deutschen Einheit der erste und größte Abschied

und Neuanfang für Sammer ereignete. „Sportlich fantastisch, traumhaft schön“, sagt er über die Chance, den Traum von der Bundesliga zu verwirklichen. „Aber persönlich hat das für mich auch Verlust bedeutet. Mein Zuhause ist da, wo meine Familie ist. Aber meine Heimat ist und bleibt Dresden.“ Den Fußball sog er buchstäblich mit der Muttermilch auf. Schon als Säugling nahm ihn die Mutter mit zu Dynamo, wo Vater Klaus spielte. „Die Leute erzählten mir später, dass ich da schon interessiert das Spiel angeschaut habe.“ Später, als Junge, wenn Vaters Kollegen zu Besuch waren, „hockte ich unter unserem großen runden Tisch, hörte zu und war fasziniert, wie die vom Fußball erzählten.“

Vom Tag, als Sammer mit fünf erstmals bei Dynamo gegen den Ball trat, war der Weg vorgegeben, über Schule, Sportschule, Lehre bis zur Fußballkarriere, die finanzielle Annehmlichkeiten bot: „Gehalt 1.500 Ostmark, pro Sieg noch mal so viel als Prämie, für Siege mit der Nationalmannschaft sogar bis zu 5.000 extra. Prämien steuerfrei, Gehalt mit 0,5 Prozent versteuert. Wohnmiete 60 Mark, Nebenkosten zwei Mark.“ In guten Monaten mit Länderspielen waren das bis zu 15.000 Mark, „uferlos viel Geld.“ Fast alles ging aufs Konto, für später, wenn man in einer Sportlehrer- oder Trainerkarriere landen würde.

Ein geschlossenes System. Aber eines, das auch Geborgenheit bot. „Neben allen Schwierigkeiten, die es in diesem Staat gab und die man kannte, gab er eben auch Orientierung“, sagt Sammer. „In diesem Geflecht aufzu-

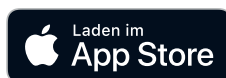
**2\_Der heute 54-Jährige wurde als Spieler, Trainer und Sportvorstand Deutscher Meister.**



DIE CORONA-WARN-APP:

# UNSERE BESTE ABWEHR IM KAMPF GEGEN CORONA.

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen  
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die  
Bundesregierung



3-4\_Im September 1990 erzielte Sammer beim letzten DDR-Länderspiel (2:0 gegen Belgien) die letzten beiden Tore. Drei Monate später stand er im ersten Spiel nach der Wiedervereinigung in der deutschen Startelf.

Matthias Sammer gehörte ab Mitte der 80er-Jahre zu den besten Fußballern der damaligen DDR. 1986 wurde er mit der U 18 Europameister, ein Jahr später mit der U 20 WM-Dritter. Wie sein Vater Klaus spielte auch er bei Dynamo Dresden, und wie der Vater wurde auch der Sohn Nationalspieler. Nach dem Fall der Mauer wechselte er 1990 zum VfB Stuttgart, später zu Inter Mailand und Borussia Dortmund. Für die DDR bestritt er 23 Länderspiele, zwei seiner sechs Tore erzielte er im letzten Spiel 1990 gegen Belgien (2:0), in dem er seine Auswahl als Kapitän aufs Feld führte. Für die DFB-Auswahl war er bis 1997 51-mal im Einsatz (acht Tore). 1996 wurde er Europameister, bester Spieler des Turniers und „Fußballer des Jahres“ in Europa sowie, wie bereits im Jahr zuvor, in Deutschland. Seine Erfolge als Spieler auf Vereinsebene: Champions-League- und Weltpokalsieger 1997, dreimal Deutscher Meister, zweimal DDR-Meister, einmal DDR-Pokalsieger. Als Trainer wurde er mit dem BVB 2002 Deutscher Meister. Von 2006 bis 2012 war er Sportdirektor des DFB, von 2012 bis 2016 Sportvorstand des FC Bayern München. In seine Amtszeit fiel unter anderem das Triple 2013.

wachsen, das prägt. Und der Gedanke, dass irgendwann vielleicht die Mauer fällt, war weit, weit weg.“ Dann war sie plötzlich weg. Und die Orientierung auch. „Ich war glücklich“, sagt Sammer über sein Leben im Osten. „Und doch hätte es mich unglücklich gemacht, nicht diesen Weg zu gehen.“ In den Westen, in die Bundesliga.

Am 15. November 1989 fehlte der DDR in Österreich ein Punkt, um sich zum zweiten Mal nach 1974 für die WM zu qualifizieren. Doch der Mauerfall, den die Spieler im Trainingslager bei Leipzig am Fernseher erlebten, verschob alle Koordinaten. So standen sie sechs Tage später in Wien neben sich und verloren 0:3. Und dann saß plötzlich auf der Ersatzbank neben dem kurz vor Ende ausgewechselten Sammer ein Mann mit einem Fotografen-Leibchen.

### **DOCH NICHT ZU BAYER**

„Ich bin hier von Bayer Leverkusen, im Auftrag von Herrn Calmund“, sagte er zu Sammer. „Ich soll dich, den Thom und den Kirsten holen. Die von den anderen Vereinen, die ganzen Blinden, die stehen da vorn und warten.“ Der falsche Fotograf hatte Erfolg, Thom kam im Winter, Kirsten und Sammer sollten im Sommer folgen. Doch als Calmund die beiden vor Weihnachten zum Kurzurlaub in Prien am Chiemsee einlud, hatte Sammer schon, „ich kann bis heute nicht erklären, warum“, das Gefühl: Leverkusen, da will ich nicht hin. „Aber ich hatte unterschrieben, ich wäre natürlich gegangen.“ Dann, beim Wasserkopfbad im Hotelpool, „sagte ich zu Calli: Ich möchte nicht mehr. Er sagte dann noch im Wasser: Schade. Aber ich zerreiße den Vertrag, und du bist frei.“ Sammer findet das noch heute „völlig verrückt.“ So landete er in Stuttgart.

Keine Biografie verkörpert die deutsche Fußball-Einheit wie seine. Als Einziger bestritt Sammer das letzte Spiel der DDR und das erste des vereinten Landes. Kirsten, Doll, Thom waren im September 1990 erst gar nicht angereist, sie zogen das Training mit ihren neuen Westklubs dem Trainingslager eines sterbenden Staates vor. „Nur ich Idiot bin da hin“, sagt Sammer lachend. „So habe ich das jedenfalls empfunden. Im Nachhinein bin ich natürlich dankbar, dass kein Flieger mehr zurückging.“ Beim 2:0-Sieg in Brüssel schoss er beide Tore.

Drei Monate später gewann er im Team des Weltmeisters 4:0 gegen die Schweiz. Es war der Tag, als aus einer beendeten DDR-Karriere eine beginnende Weltkarriere wurde – durch einen Spieler, der den ganzen Platz zu seinem Revier machte, als wäre für ihn auch im Spiel die Mauer gefallen und die Freiheit gekommen. „Diese Räume, wenn der Gegner nicht schnell genug umschaltet oder die Abstände nicht stimmen, zu sehen und hinzugehen“, das war sein Spiel. In einem Wort ausgedrückt, nennt er es „Raumfinder“. Eine dann aber viel zu kurze Weltkarriere. Sammer spielte nur eine WM, 1994, und die verlief enttäuschend, beim Aus gegen Bulgarien fehlte er mit Wadenproblemen. Die WM 1990 verpasste er aus historischen, die 1998 aus gesundheitlichen Gründen. Eine Knie-Operation bedeutete das Karriereende. „Die Wende kam einen Tick zu spät“, sagt er, „das Ende leider ein großes Stück zu früh.“

### **STOLZ UND DANKBAR**

Von den Hügeln der Umgebung kann man die Berge an diesem Oktobertag im Voralpenland verlockend glitzern sehen. Doch Bergtouren oder andere alpine Unternehmungen sind für Sammer keine Option. Er fährt viel Rad, empfiehlt „wunderbare Strecken“ im Isartal. Und schwärmt vom Aqua-Jogging, das er im Pool der Wohnung auf Mallorca für sich entdeckt hat, als Training ohne Gefahr fürs Knie. Als Spieler „auf dem Höhepunkt des Schaffens“ aufhören zu müssen, „so etwas lässt einen entweder verzweifeln oder kämpfen“, sagt er. Der Kämpfer Sammer sah dann den Trainerjob als Chance, der „großen Liebe Fußball“ wieder etwas näher zu sein, wollte in die Nachwuchsarbeit, war dann plötzlich im Abstiegskampf gefragt – und zwei Jahre später Meistertrainer. Die Zeit als Trainer und Sportdirektor, „der Ursprung all dieser Schritte war meine Überzeugung: Wenn man etwas erreichen will, muss man auch springen“, sagt Sammer. „Ich bin sehr stolz auf diesen Weg. Und auch dankbar.“

Ein schönes Schlusswort, bevor es zum Metzger und zum Rasenmähen geht und, einen Tag später, auf die übliche Samstagstour, die dem uralten Rhythmus des Fußballers entspricht. Der Reiseplan als externer Berater des BVB: Frühstück, Flug nach Köln, Auto ins Stadion, kurz vor Schlusspfiff zurück zum Airport, zum Abendbrot wieder daheim. Die Betätigung beim BVB gefällt ihm gut und passt in sein heutiges Leben. „Wenn du in der Verantwortung bist, beschäftige dich eine Nieder-

---

## **„DIE WENDE KAM EINEN TICK ZU SPÄT, DAS ENDE LEIDER EIN GROSSES STÜCK ZU FRÜH.“**

---

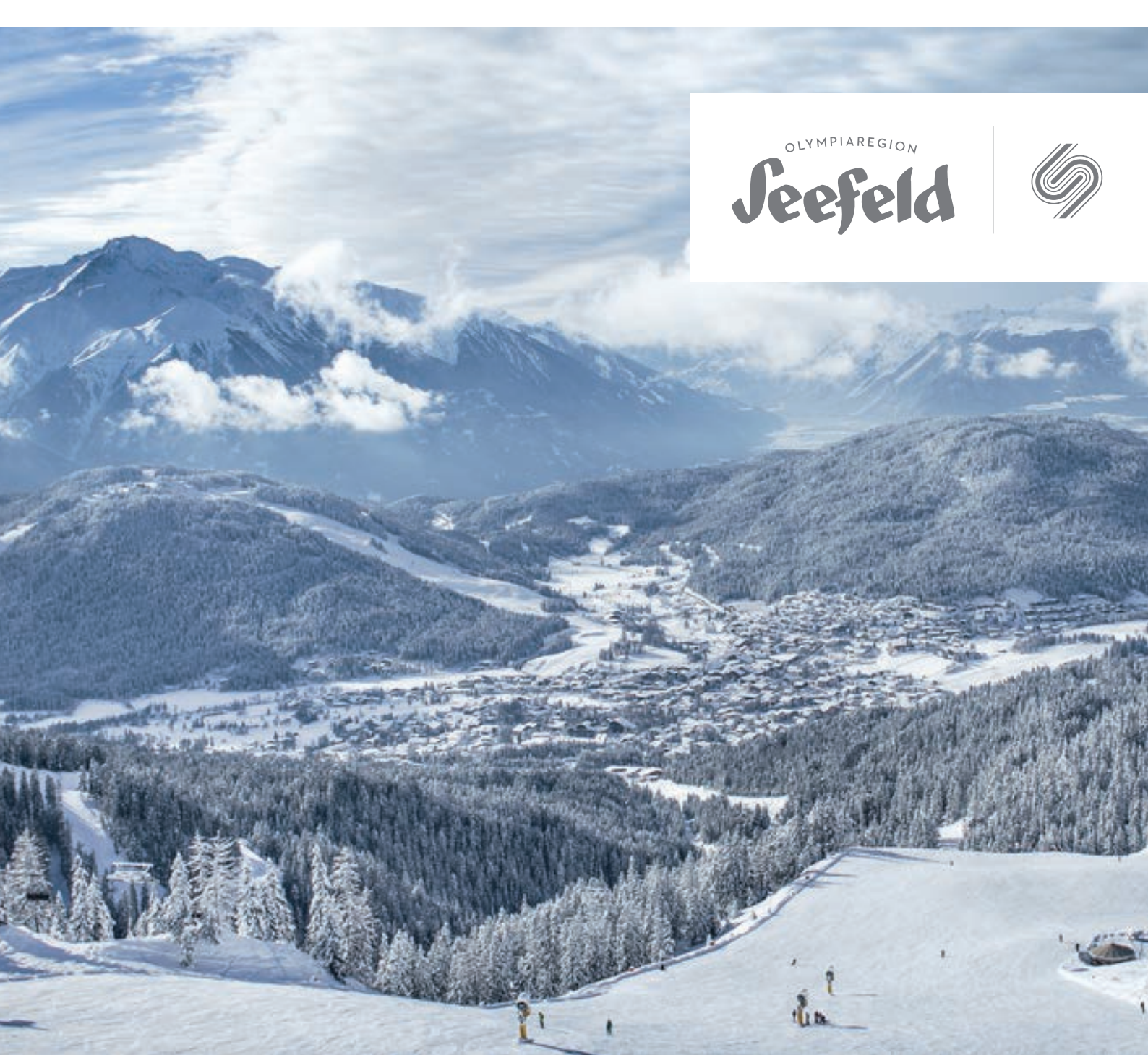
lage bis in die Nacht und den nächsten Morgen. Das muss ich nicht mehr haben.“ Zugleich macht es ihm „große Freude, den eigenen, mutigen Weg des BVB mitzugestalten: nicht in der Hysterie der Nation sich als Bayern-Jäger wahrzunehmen, sondern mit einer völlig eigenen Identität aufzutreten.“ Doch hätte Sammer wohl nichts dagegen, eine siegreiche Jagd auf einen Serienmeister zu erleben, wie er sie schon einmal in Schwarz-Gelb aktiv mitgestaltet hat. Mit Dresden beendete er 1989 die Serie von zehn Meisterschaften des BFC Dynamo.

Seit jenem Meistertitel, seinem ersten, ist die räumliche Distanz zu Spiel, Rasen, Ball, Kabine mit jeder neuen Funktion gewachsen. Die Liebe zum Fußball blieb dieselbe. „Ich will weder operativ tätig sein noch Einfluss auf das Eigentliche nehmen“, sagt Sammer. „Ich will nur, dass wir jedes Spiel gewinnen.“ Dieser Wille, „das lebt und bleibt. Ich glaube: bis zum letzten Atemzug.“

---

**TEXT** Christian Eichler

**FOTOS** (1–2) Thomas Böcker, (3) Picture Alliance/dpa, (4) Witters



OLYMPIAREGION  
**Seefeld**



## ECHE ERHOLUNG GANZ NATÜRLICH

Die weite Hochebene auf 1.200 Metern liegt direkt hinter der deutschen Grenze bei Garmisch-Partenkirchen. Viel Natur, jede Menge Freiraum, abwechslungsreiche Aktivitäten, Entspannung und Genuss sorgen für echte Erholung.



#visitseefeld [www.seefeld.com](http://www.seefeld.com)

## EM-TEILNEHMER STEHEN FEST

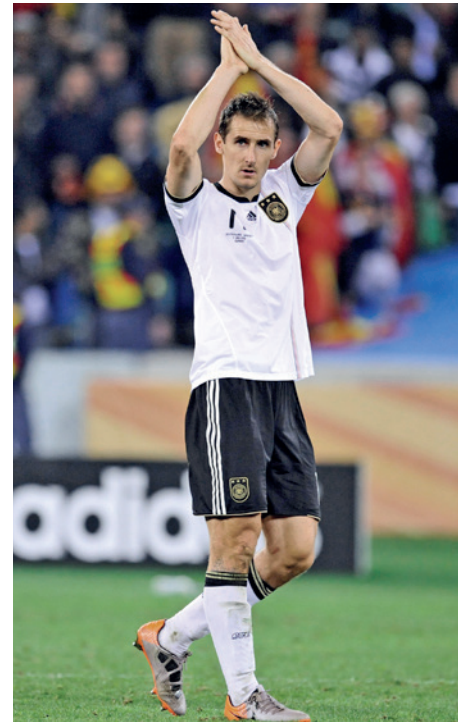
Ungarn wird bei der Europameisterschaft im kommenden Jahr Vorrundengegner der deutschen Nationalmannschaft sein. Das Team um die Leipziger Péter Gulásci und Willi Orban setzte sich im entscheidenden Play-off-Spiel dank zweiter Treffer in den Schlussminuten mit 2:1 gegen Island durch.

Darüber hinaus trifft die DFB-Auswahl in der Gruppe F auf Weltmeister Frankreich und Europameister Portugal. Neben Ungarn qualifizierten sich am vergangenen Donnerstag über die Play-offs auch Schottland, die Slowakei sowie erstmals Nordmazedonien für die paneuropäische Endrunde.

# 2.172

**TORE**

BEDEUTEN EINEN SCHNITT VON 2,25 PRO SPIEL



## MIRO, MÜLLER UND STREICH

Keiner hat so viele Tore für die Nationalmannschaft erzielt wie Miroslav Klose (Foto). Bis dieser Rekord fällt, wird wohl auch einige Zeit vergehen. Ein Nachfolger ist aktuell noch nicht in Sicht. Die alte Bestmarke von Gerd Müller hatte 40 Jahre überdauert, ehe Klose im Juni 2014 am „Bomber“ vorbeizog. Aus dem aktuellen Kader ist Toni Kroos mit 17 Treffern am nächsten an den ersten 20. Wenn Serge Gnabry so weitermacht (14 Tore in 15 Spielen), wird er bald auch dort auftauchen.

## SCHON 187 SPIELE

Joachim Löw ist beim heutigen Länderspiel gegen die Ukraine bereits zum 188. Mal verantwortlicher Bundestrainer – keiner coachte die Nationalmannschaft öfter als er. 119 Spiele wurden gewonnen, dazu kommen 38 Unentschieden und 30 Niederlagen. 445 Treffer bedeuten im Durchschnitt 2,38 pro Partie, 2,11 Punkte im Mittel sind ebenfalls eine sehr gute Bilanz. In Löws Amtszeit ist es das vierte Spiel gegen die Ukraine (zwei Siege, ein Unentschieden). Am häufigsten spielte Löw mit seinem Team bislang gegen Frankreich (achtmal). Je sieben Vergleiche gab es gegen England, Österreich und die Niederlande.



## PREIS FÜRS LEBENSWERK

Die ehemalige Nationaltrainerin und Bundestrainerin Silvia Neid und die Weltmeistermannschaft von 1954 sind für ihr Lebenswerk mit dem Walther-Bensemman-Preis ausgezeichnet worden. „In diesem für den ‚kicker‘ besonderen Jahr seines 100-jährigen Bestehens ehren wir Pioniere. Auf ihre eigene Art unvergleichbar, aber dennoch – ganz im Sinne unseres Gründers Walther Bensemman – einzigartige Vorbilder, denen wir nacheifern möchten“, sagte kicker-Herausgeber und Jurymitglied Rainer Holzschuh. Den Preis für die Helden von Bern nahm stellvertretend Horst Eckel (Foto) entgegen. Er ist der letzte noch lebende Weltmeister von 1954.



1. Miroslav Klose	71
2. Gerd Müller	68
3. Joachim Streich	55 *
4. Lukas Podolski	49
5. Jürgen Klinsmann	47
Rudi Völler	47
7. Karl-Heinz Rummenigge	45
8. Uwe Seeler	43
9. Michael Ballack	42
10. Thomas Müller	38
11. Oliver Bierhoff	37
12. Ulf Kirsten	34 **
13. Fritz Walter	33
14. Klaus Fischer	32
15. Mario Gomez	31
Ernst Lehner	31
17. Andreas Möller	29
18. Edmund Conen	27
19. Hans-Jürgen Kreische	25 *
Eberhard Vogel	25 *

\* Tore für den DFB ; \*\* Tore für den DFB und den DFB



1

**HAWAR.help aus Berlin ist der diesjährige Gewinner des Julius Hirsch Preises. Die Organisation richtet sich mit ihrem Projekt „Scoring Girls“ an Mädchen aus geflüchteten und sozial beeinträchtigten Familien. Und sie macht nachdrücklich auf den Genozid und die Menschenrechtsverletzungen an der jesidischen Glaubensgemeinschaft aufmerksam.**

**E**ine Fußballmannschaft sind wir.“ Vier Jungs, sieben Mädchen. Düzen Tekkal ist die drittälteste der elf, erblickte am 2. September 1978 in Hannover das Licht der Welt. Zwei der Brüder wurden Rugby-Nationalspieler, ihre Schwester Tuğba schaffte es im Fußball bis in die Bundesliga und länger noch für den 1. FC Köln in die 2. Liga. Ihre Mutter, von der noch die Rede sein wird, habe früher oft die Hände gerungen und geklagt, was sie denn nur falsch gemacht habe, dass sich ihre Söhne im Schlamm wälzen und ihre Tochter einem Ball hinterherrennt.

Die ehemalige RTL-Journalistin und Gründerin der Menschenrechtsorganisation HAWAR.help, Düzen Tekkal, bekommt für HAWAR.help den diesjährigen Julius Hirsch Preis. Nicht zuletzt, weil sie im Sommer 2014 ihre berufliche Zukunft und ihr Leben aufs Spiel setzte. Bis heute stemmt sie sich gegen den Genozid an der Religionsgemeinschaft der Jesiden. Niemals habe es

# HINSCHAUEN, AUFKLÄREN, VERÄNDERN

1\_Düzen Tekkal,  
Gründerin von  
HAWAR.help, vor  
dem Brandenburger  
Tor in Berlin.

so etwas wie einen Plan B gegeben. „Ich wollte die Geschichte über mein Volk erzählen. Und ich wollte meinem inneren Ruf folgen“, sagt sie.

August 2014, Nordirak, ein Marktplatz, dicht an dicht stehen die verzweifelten Menschen, schluchzende Frauen, weinende Kinder, stumm ins Leere starrende Männer. Alle sind sie Jesiden, vom IS vertrieben aus dem Sindschar-Gebirge, aus der Heimat dieser 4.000 Jahre alten Religionsgemeinschaft. Wer sich weigerte, zum Islam zu konvertieren, wurde erschossen. Frauen und Mädchen wurden vergewaltigt und verschleppt. Wer es schaffte, rannte um sein Leben.

## **JURY BETRITT NEULAND**

Düzen Tekkal reiste damals mit ihrem Vater in die Region. Sie war vorher nie in einem Kriegsgebiet gewesen, hatte

kein Vorwissen, was eine Kriegskorrespondentin denn eigentlich tun müsste. Und dann noch dies: Wie hält man einen Krieg emotional aus? In ihrem Film „Háwar – Meine Reise in den Genozid“ gibt es diese Szene, Tekkal geht zum Jeep zurück, weg von den Menschen, und mehr zu sich selbst als zur Kamera sagt sie: „Ich schaffe das nicht.“

Mit der Stiftung des Julius Hirsch Preises erinnert der DFB seit 2005 jährlich an den deutsch-jüdischen Fußball-Nationalspieler Julius Hirsch (1892 bis 1943) und an alle Opfer des nationalsozialistischen Unrechtstaates. Die Jury betrat mit der Entscheidung für die Schwestern Düzen und Tuğba Tekkal Neuland. Dass ihre Organisation HAWAR.help ausgezeichnet wird, die mit dem Fußball-Projekt „Scoring Girls“ und mit „Back to Life“, einem Frauenzentrum im Irak, sowohl national als auch international aktiv ist, ist ein Novum. Üblicherweise wer-

den mit dem Preis Projekte oder Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich für die Erinnerungskultur einsetzen oder ihre Stimme gegen rechtsextreme Gruppen erheben. Thomas Hitzlsperger wurde für seine Beiträge im Zeit-Blog „Störungsmelder“ ausgezeichnet. Mario Bendel, ein Chronist gegen rechts, für seine Facebook-Seite, das Gräfenberger Sportbündnis, weil man sich Nazi-Aufmärschen physisch in den Weg stellte.

Diesmal geht es um diese Parallele, der Verfolgung zweier Religionsgemeinschaften. Und es geht um Fußball. Denn der Preis 2020 wird eben auch für das Háwar-Projekt „Scoring Girls“ verliehen, das Mädchen und junge Frauen mit Fluchtgeschichte zum Fußballspielen einlädt. Auch Mädchen aus sozial schwachen Verhältnissen sind eingeladen. Der Kick ist ein Hebel. Selbstvertrauen und Zuversicht vermitteln sich über den Teamsport fast von selbst. Tuğba Tekkal ist die Macherin bei den „Scoring Girls“. Düzens jüngere Schwester hat 140 Ligaspiele für den 1. FC Köln bestritten und ist 2015 mit dem Geißbock-Klub in die Frauen-Bundesliga aufgestiegen. Ein Syndesmosbandriss zwang sie zum verfrühten Karriereende. Seitdem überzeugt die heute 35-Jährige Eltern, dass sie ihr die Tochter zum Fußballspielen vorbeischicken. Erfolgreich.

**2 „Scoring Girls“ ist das erfolgreiche Projekt von Tuğba Tekkal (Mitte), es hat Standorte in Köln und Berlin.**

## ELTERN ÜBERZEUGEN

Gerade hat sie in Berlin zwei neue Standorte eröffnet – in Berlin-Marzahn und in Berlin-Lichtenberg. In Köln und Berlin spielen nun fast 100 Mädchen bei den „Scoring

Girls“. Das Projekt macht auch qualitativ stetig Fortschritte. Tuğba Tekkals Aufgabe ist keine leichte. Es gilt, die Ängste der Eltern aus der Welt zu räumen, Mut zu machen, Perspektiven aufzuzeigen. „Aus deutscher Sicht“, sagt sie, „mögen diese Ängste banal klingen, aber sie bestehen auch heute noch. Reißt das Jungfernhäutchen beim Fußballspielen? Vergisst meine Tochter ihre Muttersprache durch das Fußballspielen? Wird sie bald ein deutsches Leben führen wollen?“ In den Gesprächen widerspricht sie nicht. Lieber zeigt sie neue Möglichkeiten. Weil es auch wichtig ist, wohin man geht, nicht nur, woher man kommt. Sie überzeugt die Eltern durch ihre Ehrlichkeit und weil man merkt, dass sie genau weiß, wovon sie spricht.

Tuğba Tekkal will mit den „Scoring Girls“ weiter punkten. Die Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, die Stiftung des 1. FC Köln sowie eine Reihe anderer Partnerorganisationen schafft Möglichkeiten. Vor jeder Fußballereinheit wird künftig durch Pädagogen eine Stunde Nachhilfeunterricht angeboten. „Erst wird gepaukt, dann gehen wir auf den Platz“, sagt Tuğba Tekkal. Die natürlich so gar nichts dagegen hätte, wenn eines ihrer Mädchen auch mal den Adler auf der Brust trägt.

Die „Scoring Girls“, das ist das Fußball-Projekt. Ganz am Anfang aber stand die politische Seite von Háwar. Aus der offiziellen Verlautbarung der Jury wird deutlich, dass die Parallelen in Bezug auf die Verfolgung aufgrund des

2





# # EQUAL GAME

UEFA RESPECT



## JULIUS HIRSCH PREIS 2020

Der Erfurter Verein Spirit of Football und die TSG-Akademie des Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim erhalten den zweiten und dritten Preis für herausragende Projekte auf dem Feld der Erinnerungsarbeit im und durch den Fußball. „Spirit of Football“ lädt geflüchtete Menschen zu Workshops ein. Am Beispiel von jüdischen Fußballerbiografien, unter anderen von Julius Hirsch, wird die Geschichtsvermittlung zum Holocaust mit eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden und fußballspielerischen Elementen verbunden. Der 18-minütige Kurzfilm „Zahor – erinnere dich“ der TSG-Akademie wurde von der Jury mit dem dritten Preis belohnt. Der 2018 in deutscher, hebräischer und englischer Sprache veröffentlichte Film erzählt die Geschichte der beiden Holocaust-Überlebenden Heinz (Menachem) und Manfred (Fred) Mayer aus Hoffenheim. Sprecher des Films ist Ilay Elmekies, 20 Jahre alter israelischer Nationalspieler der TSG Hoffenheim, der derzeit an den niederländischen Verein ADO Den Haag ausgeliehen ist.

Glaubens eine Rolle spielten: Hier der von den Nationalsozialisten verfolgte Jude Julius Hirsch, dort die Jesiden, die bei den selbsternannten Gotteskriegerern des IS als Teufelsanbeter gelten. Es ist diese Verfolgungsgeschichte ihrer Leute, die die Tekkal-Schwestern in Deutschland sichtbar gemacht haben. Düzen Tekkals Arena sind die Parlamente, sind der Bundestag und die UN-Versammlung. Tuğba treibt Veränderung auf dem Fußballplatz voran.

### MÄCHTIGER UNTERSTÜTZER

„Als der Hilferuf der Jesiden im Bundestag ankam, als die Kanzlerin eine IS-Überlebende und mich einlud, und als bei den Vereinten Nationen unser Film gezeigt wurde, da wusste ich, jetzt hast du etwas verändert. Diesmal schauen alle hin“, sagt Düzen Tekkal. „Mit dem Julius Hirsch Preis haben wir jetzt einen mächtigen Unterstützer an unserer Seite.“ Für Düzen Tekkal ist es nicht die erste Auszeichnung. 2019 nahm sie den CIVIS Medienpreis der gleichnamigen Medienstiftung entgegen, 2018 wurde sie vom Netzwerk für Europapolitik als „Frau des Jahres“ ausgezeichnet, 2017 bei einer von HAWAR.help organisierten Konferenz sagte die Kanzlerin zum Abschluss ihrer Rede: „Frau Tekkal, Sie bohren zu Recht.“ Düzen Tekkal hielt Reden an den Eliteuniversitäten Cambridge und Yale. Seit der ersten Reise mit ihrem Vater, seit sie, wie sie sagt, „unfreiwillig zur Chronistin des Völkermords“ wurde, hat sich viel getan.

„Das Staunen“, sagt sie, „setzt Zeit voraus, die ich mir selten nehme.“ Zu Beginn ihres Engagements habe es ganz anders ausgesehen. Mit ihren Schwestern saß sie abends zusammen, Familie und Freunde riefen an, forderten „Lasst es sein!“, fragten „Wie lange denn noch?“ Warum herumstochern in Themen, die am Ende niemanden interessieren? Die Verschleppung und Verskla-



3-4\_2014 reiste Düzen Tekkal in den Nordirak. Daraus entstand der Film „Háwar – Meine Reise in den Genozid“.

zung tausender jesidischer Frauen aus der Sindschar-Region, die Ermordungen durch den IS. „Wir haben dann weitergemacht“, sagt Tekkal. Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller übernahm die Finanzierung eines ersten Projekts. Das sei der „Game Changer“ gewesen. Ihr Vater kam Ende der 60er-Jahre als Gastarbeiter. Er legte Fliesen, holte seine Frau nach Deutschland. Als Düzen vier Jahre alt war, nahm er sie mit in den niedersächsischen Landtag und erklärte ihr, wie wunderbar Demokratie sei. Irgendwann, sagte er zu seinem kleinen Mädchen, müsse sie die Geschichte der Jesiden erzählen. Das nennt man Delegation. Sie rebellierte, ging ihren eigenen Weg. Studierte an der Leibniz Universität, begann bei RTL und war beim Sender schnell die Reporterin für alle Integrationsthemen.

### GROSSER BRUCH

Ihre Mutter sagte zu ihr, du bringst Deutschland in die Familie – und meinte das durchaus nicht immer positiv. Studieren, allein in einer Wohnung leben, nicht heiraten – das alles sprengte die Vorstellungen, die sich die Tekkals von der Zukunft ihrer weiblichen Sprösslinge machten. „Was für meine Freunde eine Selbstverständlichkeit darstellte, musste ich mir erkämpfen.“ Heute sagt sie: „Als Jesidin zur Welt gekommen zu sein, ist nichts für schwache Nerven. Du musst dich entscheiden zwischen dem, was du am meisten liebst, zwischen deiner Familie und deiner Freiheit. Es ist ein wenig wie in einer griechischen Tragödie. Ich habe mich selbstverständlich schon sehr jung aufgelehnt gegen orientalistisch-patriarchale Strukturen.“

Und gleichzeitig wollte sie die Bindung an ihre Eltern und deren Kultur nicht verlieren. Die Reise in das Sindschar-Gebirge hatte sie mit ihrem Vater schon lange geplant. Im Sommer 2014 entschloss sie sich zum gro-



ßen Bruch. Sie kündigte bei RTL, ihr Chef konnte es nicht fassen. Weil in dem Moment alles zusammenkam: ihre Herkunft und ihr journalistisches Gespür, die Liebe zum Vater und ihr Unabhängigkeitsstreben; weil sie auch von ihrer Geschichte eingeholt wurde, war sie sich ganz sicher. „Meine Geschichte wurde damals erzählbar. Das Leiden der Jesiden war aktuell. Habe ich den Mut oder schaue ich jetzt weg? Das war die Frage. Es hätte mein Leben auch verändert, wenn ich damals gekniffen hätte.“ Im Bericht der Vereinten Nationen über diese Augusttage im Irak heißt es: „Der IS hat versucht, die Jesiden durch Morde, sexuelle Versklavung, Sklaverei, Folter und unmenschliche und entwürdigende Behandlung auszulöschen.“ Eine Studie der London School of Economics beziffert die Zahl der innerhalb weniger Tage Ermordeten auf 9.900 Jesid\*innen. Tekkals Film zeigt eine größere Gruppe auf der Flucht durchs Gebirge. Eine hochschwangere Frau stirbt entkräftet, im Film sieht man ihre Familie rund um ihren Leichnam stehen. Im Fluchtcamp angekommen, erzählen die Frauen und Männer und auch die Kinder, was ihnen widerfahren ist. Sie schluchzen, schreien, wüten. Tekkals Team fängt alles ein.

#### „DAS HÄTTE ICH SEIN KÖNNEN“

Im Film sagt Düzen Tekkal: „Im Rücken das Morden des IS. Vor ihnen der Hungertod.“ Sie sagt selbstreflexiv: „Das hätte ich sein können.“ Junge Männer aus syrischen oder irakischen Familien, die vor Jahrzehnten nach Deutschland ausgewandert waren, kehrten in die Region zurück und schlossen sich dem IS an – auch autochthone Deutsche sind dabei. Sie fragt sich, wie so etwas geht, wie man in einem kultivierten, wohlhabenden und demokratischen Deutschland aufwächst und plötzlich enthemmt mitmordet, mit dem Ziel, eine Religionsgemeinschaft auszuradieren. Es ist die Frage, die frühere

Generationen in Deutschland ihren Eltern und Großeltern stellten.

Noch immer befänden sich 2.000 Frauen in Gefangenschaft, in Syrien, im Irak, aber auch in Saudi-Arabien und der Türkei, erzählt sie. „Im Jahr 2020 werden Frauen auf Sklavenmärkten verkauft, das muss man sich mal vorstellen!“ Der Kaufpreis berechne sich aus Alter, Aussehen und wie viel Widerstand die Frau leiste. Auf die Frauen, die in die Freiheit zurückkehren und die Ungerechtigkeit herausschreien, ist sie stolz. Heute leben 200.000 Jesid\*innen in Deutschland – es ist die größte jesidische Diaspora weltweit, gefolgt von Russland.

Der „Spiegel“ nannte Düzen Tekkal zuletzt „eine Hoffnungsträgerin der CDU.“ Sie lacht, wiegelt erst ab, sagt dann: „Vielleicht beides: Hoffnungsträgerin und Zumutung.“ Die Kanzlerin lobt sie, im vergangenen Jahr gehörte sie der Delegation der Verteidigungsministerin bei einer Reise in den Irak an. Momentan ist sie eng dran an der Politik. Steht Düzen Tekkal vor dem nächsten Bruch? Journalistin, Aktivistin, bald Politikerin? Wieder lacht sie und sagt: „Vielleicht, das muss man sehen. Für mich steht fest: Ich will meinen Beitrag leisten.“

Nach dem Interview in einem Hotel beschließen wir spontan, ein paar Fotos am Brandenburger Tor zu schießen. Wegen einer Kundgebung von „Fridays for Future“ hat die Polizei die Ostseite auf 200 Metern mit Laufgittern abgesperrt. Die Fotos, die wir machen, sehen nicht gut aus. Wir gehen zum Einsatzleiter, erklären, um was es beim Julius Hirsch Preis und bei HAWAR.help geht, dann lässt er die Absperrung öffnen. „Gute Sache!“, sagt er.

TEXT Thomas Hackbarth

FOTOS (1) Getty Images/Boris Streubel, (2) Getty Images/Frederic Scheidemann, (3–4) HAWAR.help

# DER KICK FÜR DIE KLEINSTEN



## Der Kinderfußball in Deutschland verändert sich. Mehr Spaß, mehr Ballkontakte, mehr Aktionen, mehr Einsatzzeiten für alle – die neuen Spielformen in der G-, F- und E-Jugend sollen den Nachwuchs dauerhafter für den Fußball begeistern und ihn altersgerechter fördern. Dazu trägt auch der Sächsische Fußball-Verband (SFV) bei.

In Sachsen sind bereits einige Stadt- und Kreisfußballverbände aktiv und setzen die Ideen der neuen Spielformen gemeinsam mit den Vereinen schon seit längerem um. In Dresden, Chemnitz oder Leipzig organisieren Vereine regelmäßig Turniere und lassen die Kinder auf Grundlage der neuen Spielformen kicken. Nun soll es flächendeckend bei den meisten Trainern, Nachwuchskickern und auch Eltern ankommen. Die Ansätze mit mehr Spielzeit, mehr Aktionen und mehr Spaß sollten nicht nur die Aktiven, sondern auch die Eltern begeistern.

Auch beim FV Gröditz gibt es jetzt vier neue Minitore.



„Wir hören von immer mehr Vereinen, dass sie an den neuen Spielformen interessiert sind und auf der Suche nach Angeboten sind. Oft fahren sie dafür auch über die Kreisgrenzen hinaus. Unser Ziel ist es, in allen Kreisen Kinderfußball-Spieltage anzubieten. Das geht natürlich nur mit der Unterstützung der Vereine und unserer Kreis- und Stadtfußballverbände“, sagt Oliver Herzberg, Koordinator Breitenfußball beim Sächsischen Fußball-Verband. „Engagierte Vereine und Nachwuchstrainer, die für das Thema brennen, gibt es. Diese müssen wir unterstützen, da sie auch als Multiplikatoren in ihren Regionen eine wichtige Rolle spielen.“

### MINITORE AN VEREINE

Um den neuen Kinderfußball stärker zu verbreiten und die Vereine bei der Umsetzung zu unterstützen, wird der SFV selbst aktiv. Seit September 2020 werden über das DFB-Mobil Minitore an die Vereine ausgegeben, die die Einführung der neuen Spielformen um ein Vielfaches erleichtern. Nach jedem Besuch bleiben vier Tore im Verein und können für ein weiteres Spielfeld beim 2-gegen-2 bis 4-gegen-4 genutzt werden. Im Rahmen dieser deutschlandweit einmaligen Aktion werden 400 Tore in den 13 Kreisen des SFV verteilt. Bis Ende 2021 läuft diese Aktion, auch mit dem Ziel, dass es in allen Regionen passende Angebote für die kleinsten Kicker gibt.

Leuchtende Kinderaugen, Spaß am Fußball und dazu die Verbesserung der individuellen Fähigkeiten – all das

sind die Ziele, die mit den neuen Spielformen in den Altersklassen von der U 6 bis zur U 11 verfolgt werden. Nach einigen Testläufen und der ersten Pilotphase in der vergangenen Saison geht das Modell für G-, F- und E-Jugend in der Saison 2020/2021 in die nächste Pilotstufe. Im Kern sehen die Spielformen kleinere Mannschaftsgrößen auf kleineren Spielfeldern vor. So wird in der G-Jugend im 2-gegen-2 oder 3-gegen-3 auf vier Minitore gespielt. In der F-Jugend wird das 3-gegen-3 empfohlen, ehe in der E-Jugend fest zum 5-gegen-5 und 7-gegen-7 mit Kleinfeldtoren und Torhütern übergegangen wird. Auf Meisterschaftsrunden wird verzichtet. Stattdessen sind Turniere mit mehreren Mannschaften und Spielfeldern vorgesehen.

### ERWEITERUNG AB 2021

Markus Hirte, Sportlicher Leiter Talentförderung beim DFB, sagt: „In der neuen Ausgestaltung ist der Fußball kindgerechter. Denn: Je größer die Gruppen, desto weniger Ballkontakte haben die einzelnen Spieler und Spielerinnen. Gerade leistungsschwächere oder auch körperlich unterlegene Kinder gehen dabei zum Teil völlig unter, verlieren dadurch den Spaß und die Chance auf Weiterentwicklung. Darüber hinaus wird im Kinderfußball häufig zu früh Wert auf Taktik gelegt, worunter die Ausbildung der fußballerischen Grundlagen leidet. Dies haben viele Untersuchungen gezeigt. Die neuen Spielformen sollen diesen Problemen entgegenwirken.“

Bei den neuen Spielformen handelt es sich um ein Pilotprojekt, das seit einem Jahr großflächig läuft und zur neuen Saison ausgeweitet wird. Die Intensivierung der Testphase soll helfen, gemeinsam mit den Vereinen auch im Hinblick auf organisatorische Aspekte weitere Erfahrungswerte zu sammeln. Natürlich sind Umfang und Durchführung der Turniernachmittage von der Pandemie-Situation und den jeweiligen behördlichen Verfügungslagen vor Ort abhängig.

TEXT Tobias Bach, Oliver Herzberg

FOTO Chris Rohde

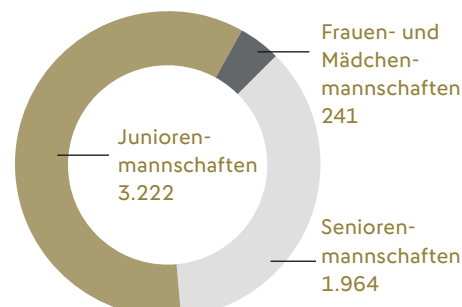


### DER SFV IN ZAHLEN

Mitglieder:	161.608
Vereine:	868
Mannschaften:	5.427
Schiedsrichter*innen:	2.973



Hermann Winkler ist der Präsident des SFV.

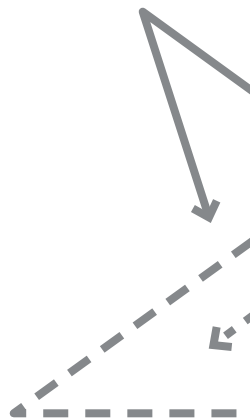


# DIE BILANZ ALLER LÄNDERSPIELE SEIT 1908



Gegner	Spiele	Siege	Unent- schieden	Nieder- lagen	Tore
Ägypten	1	0	0	1	1:2
Albanien	14	13	1	0	38:10
Algerien	3	1	0	2	3:5
Argentinien	23	7	6	10	33:34
Armenien	3	3	0	0	15:2
Aserbaidshjan	6	6	0	0	24:4
Australien	6	4	1	1	17:9
Belarus	3	2	1	0	8:2
Belgien	25	20	1	4	58:26
Böhmen/Mähren	1	0	1	0	4:4
Bolivien	1	1	0	0	1:0
Bosnien-Herzegowina	2	1	1	0	4:2
Brasilien	23	5	5	13	31:41
Bulgarien	21	16	2	3	56:24
Chile	9	6	1	2	14:8
China	2	1	1	0	2:1
Costa Rica	1	1	0	0	4:2
Dänemark	27	15	4	8	54:37
DDR	1	0	0	1	0:1
Ecuador	2	2	0	0	7:2
Elfenbeinküste	1	0	1	0	2:2
England	36	13	7	16	45:70
Estland	5	5	0	0	22:1
Färöer	4	4	0	0	10:1
Finnland	23	16	6	1	82:19
Frankreich	31	9	8	14	46:49
Georgien	5	5	0	0	12:2
Ghana	3	2	1	0	9:3
Gibraltar	2	2	0	0	11:0
Griechenland	9	6	3	0	21:9
Iran	2	2	0	0	4:0
Irland	20	9	5	6	35:24

Gegner	Spiele	Siege	Unent- schieden	Nieder- lagen	Tore
Island	4	3	1	0	11:1
Israel	4	4	0	0	12:1
Italien	35	8	12	15	41:50
Japan	2	1	1	0	5:2
Jugoslawien	25	14	4	7	46:31
Kamerun	4	3	1	0	10:3
Kanada	2	2	0	0	6:1
Kasachstan	4	4	0	0	14:1
Kolumbien	4	2	2	0	10:5
Kroatien	8	5	1	2	18:10
Kuwait	1	1	0	0	7:0
Lettland	3	2	1	0	6:1
Liechtenstein	4	4	0	0	27:3
Litauen	2	1	1	0	3:1
Luxemburg	13	12	0	1	60:11
Malta	9	8	1	0	38:3
Marokko	4	4	0	0	12:3
Mexiko	12	5	5	2	24:11
Moldawien	4	4	0	0	18:3
Neuseeland	1	1	0	0	2:0
Niederlande	44	16	16	12	84:75
Nigeria	1	1	0	0	1:0
Nordirland	19	13	4	2	46:15
Norwegen	22	15	5	2	59:17
Oman	1	1	0	0	2:0
Österreich	40	25	6	9	90:57
Paraguay	2	1	1	0	4:3
Peru	2	2	0	0	5:2
Polen	21	13	7	1	34:12
Portugal	18	10	5	3	29:16
Rumänien	13	8	3	2	38:18
Russland	7	6	1	0	28:3





Gegner	Spiele	Siege	Unent- schieden	Nieder- lagen	Tore
Saarland	2	2	0	0	6:1
San Marino	4	4	0	0	34:0
Saudi-Arabien	3	3	0	0	13:1
Schottland	17	8	5	4	26:23
Schweden	37	16	9	12	72:61
Schweiz	53	36	8	9	142:69
Serbien	3	1	1	1	3:3
Serbien & Montenegro	1	1	0	0	1:0
Slowakei	11	8	0	3	25:12
Slowenien	1	1	0	0	1:0
Sowjetunion/GUS	13	9	1	3	23:12
Spanien	24	9	8	7	30:25
Südafrika	4	3	1	0	9:2
Südkorea	4	2	0	2	5:7
Thailand	1	1	0	0	5:1
Tschechische Republik	9	7	0	2	16:10
Tschechoslowakei	17	10	4	3	36:24
Türkei	21	14	4	3	52:16
Tunesien	3	1	2	0	4:1
Ukraine	7	4	3	0	14:6
Ungarn	34	13	10	11	71:64
Uruguay	11	8	2	1	29:12
USA	11	7	0	4	23:17
Ver. Arabische Emirate	3	3	0	0	14:3
Wales	17	9	6	2	26:10
Zypern	6	5	1	0	29:1

## GESAMT

SPIELE	SIEGE	UNENTSCHEIDEN	NIEDERLAGEN	TORE
<b>967</b>	<b>561</b>	<b>199</b>	<b>207</b>	<b>2172:1136</b>

# 17.11.2020

## SPANIEN – DEUTSCHLAND

### UEFA NATIONS LEAGUE IN SEVILLA



## IMPRESSUM

### DFB-AKTUELL 05-2020

**Herausgeber:** Deutscher Fußball-Bund (DFB),  
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,  
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Mirjam Berle

**Koordination/Konzeption:** Michael Herz,  
Thomas Dohren, Steffen Lüdeke, Gereon Tönnihsen

**Redaktionelle Mitarbeit:** Tobias Bach, Niels Barnhofer,  
Christian Eichler, Jan Fedra, André Fulczyk, Thomas  
Hackbarth, Oliver Hartmann, Florian Haupt, Oliver  
Herzberg, Jan Hongsermeier, Uwe Karte, Arne Leyen-  
berg, Udo Muras, Frank Schober

**Bildernachweis:** AFP, Thomas Böcker, Deutsches  
Fußballmuseum, Getty Images, Horstmüller, imago,  
Christian Nitsche, Picture Alliance, Reuters, Chris  
Rohde, Witters, Ullstein

**Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb,  
Anzeigenverwaltung:** Ruschke und Partner, Gattenhö-  
ferweg 32, 61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0,  
www.ruschkeundpartner.de

## TERMINE

**17.11.2020** Spanien – Deutschland  
in Sevilla (UEFA Nations League)

**07.12.2020** Auslosung der WM-Qualifikations-  
gruppen in Zürich

**11.06.–11.07.2021** Europameisterschaft  
in zwölf Ländern

Nur auf Sky.  
Alle Spiele des DFB-Pokals live.





Schon ab  
**279 €<sup>1</sup> im Monat**  
ohne Sonderzahlung leasen.

# Aufregend neu gedacht **Der neue Tiguan**

Von den markanten Designlinien bis hin zur neugestalteten Front: Der neue Tiguan vereint Dynamik mit zeitloser Eleganz. Und stellt dank seiner innovativen Technik sicher, dass sich jede Fahrt so aufregend anfühlt wie die allererste.

<sup>1</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Gültig bis zum 24.11.2020. Bonität vorausgesetzt. Leasingbeispiel für einen Tiguan 1,5 l 96 kW (130 PS) 6-Gang als Neuwagen, Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4/außerorts 5,0/kombiniert 5,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 126; Effizienzklasse: B, Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis) 25.462,80 €, Sonderzahlung 0,00 €, Sollzinssatz (gebunden) p. a. 1,06 %, effektiver Jahreszins 1,06 %, Laufzeit 36 Monate, jährliche Fahrleistung 10.000 km, Gesamtbetrag 10.044,00 €, 36 mtl. Leasingraten à 279,00 €. Es besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Nur bei teilnehmenden Volkswagen Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.